

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 242.

Montag den 30. August.

1869.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines eisernen Stackets mit Einfahrt und Eingängen an der III. Bürgerschule sind in Accord zu vergeben, und es werden Diejenigen, welche sich dabei betheiligen wollen, aufgefordert, Zeichnungen und Bedingungen im Baubureau des ehemaligen Waisenhauses einzusehen.

Die Anschläge sind bis Sonnabend den 4. September d. J. versiegelt auf dem Rathsbauamte mit der Aufschrift „Stacket an der III. Bürgerschule“ abzugeben.
Des Rathes Baudeputation.

Oeffentliche

Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 16. Juli 1869.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Vorsteher Adv. Anschütz brachte zunächst folgendes Rathsschreiben zur Kenntniß der Versammlung:

„Nach Eingang Ihrer die Bauarbeiten auf den Landgütern betreffende Zuschrift haben wir beschlossen, zu versuchen, ob die von Ihnen in wesentlicher Aenderung Ihrer früheren Aufassung neuerdings beantragte Einrichtung, wonach bei Reparaturbauten zunächst das Gutachten des Oekonomieinspectors eingeholt, und die von Land-Handwerksmeistern gefertigten Anschläge einer Controle und Prüfung durch das Bauamt unterstellt, in wichtigeren Fällen aber das Bauamt beauftragt werden soll, sich selbst über die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der auszuführenden Bauten zu vergewissern, sich mit den jetzigen Arbeitskräften des Bauamtes durchzuführen läßt. Wir wiederholen aber, daß wir dies nur als Versuch betrachten und behalten uns ausdrücklich vor, falls sich dies als unausführbar beweisen sollte, auf diese Angelegenheit wieder zurückzukommen und anderweite Beschlüsse zu fassen.“

Es bewendete hierbei.

Hierauf berichtete Herr Dir. Käser über die Neupflasterung verschiedener Straßen und Plätze.*

Der in diesem Jahre noch darauf zu verwendende Aufwand wird mit 22,889 Thlr. postulirt und sind vorläufig veranschlagt die Neu- bez. Umpflasterungen a. der Brüderstraße, b. der Grimma'schen Straße, c. der Gerberstraße, d. des Halle'schen Gäßchens, e. des Neumarkts, f. des Plauenschen Platzes nebst Theatergasse, g. der Reichstraße, h. des Salzgäßchens, i. der Goethestraße und k. der Schillerstraße.

Im betreffenden Rathsschreiben wird vom Rathe zwar verneint, daß mangelhafte Herstellung die Ursache der geringen Dauer unseres Straßenpflasters sei, doch aber zugegeben, daß das bisher dazu verwendete Material nicht den gehegten Erwartungen entsprochen habe.

Der Ausschluß schlug vor:

wegen dieser Anerkennung des schlechten Zustandes unseres Straßenpflasters dem Rathe die Befriedigung des Collegiums auszusprechen und nur zur bessern Haltbarkeit des Pflasters Denselben zur Erwägung anheimzugeben, die bisher beliebte hohe Wölbung der Straßen bei der Neupflasterung in Wegfall zu bringen, da dieselbe durchaus nicht eine bessere Haltbarkeit des Pflasters bedingt, sondern nur den Verkehr behindert und bei Regengüssen große Schmutzmassen den Schleusen zuführt.

Die Umlegung des Pflasters der Brüderstraße empfahl der Ausschuß unter Verwilligung der betr. Kosten;

hielt aber die Regulirung der Gerinne in der Grimma'schen Straße nicht für geboten, empfahl die Kosten dafür und für Verbreiterung der Trottoirs abzulehnen, die Umpflasterung im Uebrigen zu bewilligen.

Die Pflasterung der Gerberstraße wurde dem Collegium empfohlen, dagegen

die des Halle'schen Gäßchens als nicht unbedingt nöthig abzulehnen vorgeschlagen.

Die für Granittrottoirverbreiterung am Neumarkt ausgeworfenen Kosten sollen nicht verwilligt, dagegen die Umlegung

des Pflasters von der Schillerstraße bis zur Magazingasse und die Neupflasterung von letzterer bis zum Preußergäßchen genehmigt, die Pflasterung von letzterem bis zum Gewandgäßchen und die Herstellung des untern Neumarkttheiles aber abgelehnt werden.

Beim Plauenschen Platz und der Theatergasse empfiehlt der Ausschuß die Neupflasterung, lehnt die Position „Granitschwellen“ ab und soll beim Rathe beantragt werden, daß mit der Herstellung des Pflasters und der Trottoirlegung nicht früher vorgegangen werde, bis die angrenzenden Hausbesitzer im Interesse des Verkehrs Granittrottoirs legen lassen.

Die Neupflasterung der Reichstraße wird von der Grimma'schen Straße bis zum Goldhahngäßchen, von dort bis zum Brühl die Umpflasterung vorgeschlagen, ebenso die Verwilligung der Kosten für die Granitschwellen befürwortet,

die Kosten für Pflasterung des Salzgäßchens werden abgelehnt,

die Mehrkosten des Pflasters der Goethestraße bewilligt, die Legung von Granitschwellen aber abgelehnt,

an der Schillerstraße wird gleichfalls die Verbreiterung der Trottoirs durch Granitschwellen abgelehnt,

die Anlegung von Gerinnen nach den Anlagen zu aber wie die übrigen Kosten verwilligt.

Anträge auf Pflasterherstellungen in anderen Straßen, obgleich deren Nothwendigkeit anerkannt wurde, stellte der Ausschuß nicht, weil er einerseits hierüber Anträge des Rathes erwarten, andererseits die vorgenannten Pflasterungen erst vorgenommen sehen wolle.

Einstimmig fanden die Ausschußvorschläge bez. der allgemeinen Fragen Annahme.

Herr Vicevorsteher Dr. Georgi beantragte, den Finanzausschuß mit Prüfung der Frage wegen Entnahme der Mittel zu den Pflasterungen zu betrauen.

Dies wurde einstimmig beschlossen.

Die Kosten für Pflasterung der Brüderstraße wurden bewilligt. Rücksichtlich der Grimma'schen und Gerberstraße trat das Collegium den Ausschußvorschlägen bei.

Herr Vicevorsteher Dr. Georgi beantragte, daß die Pflasterung der Gerberstraße nicht eher vorgenommen werde, bis die beiden Parallelstraßen dem Verkehre übergeben seien.

Dieser Antrag fand Annahme.

Bezüglich des Halle'schen Gäßchens und des Neumarktes trat das Collegium den Ausschußbeschlüssen bei.

In Bezug auf den Plauenschen Platz beantragte Herr Nagel, die Pflasterung nicht eher vorzunehmen, bis auf Vortrag des Ausschusses das Collegium Beschluß über Beleuchtung dieses Platzes gefaßt habe.

Einstimmig fand dieser Antrag sowie die Ausschußvorschläge Annahme. Zu den Ausschußbeschlüssen über Neupflasterung der Reichstraße ertheilte das Collegium Zustimmung.

Bei dieser StraÙe konnte der Ausschuß nicht unerwähnt lassen, daß vor dem Hause des Herrn Dr. Scherell noch kein Trottoir liege. Da bei der Neupflasterung es dringend wünschenswerth ist, daß dieser Mangel beseitigt werde, schlug der Ausschuß vor, das Collegium wolle beim Rathe beantragen, daß dieser Herrn Dr. Scherell zu bewegen suche, durch Legung des fehlenden Trottoirs die vollständige Herstellung der StraÙe zu ermöglichen. Sollten diese Verhandlungen erfolglos sein, so sollten selbstverständlich auch die Trottoirschwellen an beregter Stelle nicht gelegt werden.

Herr Bschoch bemerkte hierzu, daß es sehr zu beklagen sei, daß Herr Dr. Scherell noch kein Trottoir habe legen lassen.

Er wünsche, daß die ganze Neupflasterung dieser Straße so lange ausgelegt bleibe, bis an beregter Stelle Trottoir gelegt sei.

Nachdem der Herr Referent Auskunft über das Sachverhältniß gegeben, wird dieser Ausschußantrag sowie der folgende mit Anlegung von Wassererschüssen in den Einfallsöchern der neuen Trottoiranlage der Reichstraße sich einverstanden zu erklären, einstimmig angenommen.

Herr Wehner wunderte sich, daß der Tract von der Hainstraße am Blumenberge entlang nicht mit berücksichtigt worden sei, und beantragte, den Rath darauf aufmerksam zu machen.

Hiergegen führte der Herr Referent an, daß es noch viele, sehr schlecht gepflasterte Straßen gebe; der Ausschuß habe aber absichtlich keine Vorschläge gemacht, um zunächst die beschlossenen Pflasterungen zur Ausführung zu bringen, und weitere Anträge des Rathes abzuwarten.

Hierauf wurde der Wehner'sche Antrag mit 32 gegen 18 Stimmen angenommen.

Herr Nagel machte auf die Einfahrten in die Höfe aufmerksam, welche bei den jetzigen Neupflasterungen in besseren Zustand gesetzt werden könnten, namentlich in ein gleiches Niveau mit dem Trottoir. Er beantragte, zu erklären, daß der Rath hierauf Bedacht nähme. Hiergegen wies der Herr Referent auf das Bedenkliche dieses Antrags hin, denn mit der Hebung der Einfahrten stehe soviel in Verbindung, daß bedeutende Kosten hieraus erwachsen würden.

Herr Nagel ändert hierauf seinen Antrag dahin, daß dieser nur auf die Grundstücke Bezug habe, welche höher wie die Trottoirs liegen.

Auch hiergegen sprach sich der Herr Referent aus.

Herr Bieweg vertheidigte den Nagel'schen Antrag, der große Verbesserungen herbeiführen und nicht derartige Schwierigkeiten und Opfer bereiten werde, wie der Herr Referent meine.

Dem entgegen hielt Herr Dr. Heine den Nagel'schen Antrag für bedenklich; man könnte höchstens den Rath darauf aufmerksam machen, daß in vielen Straßen die Einfahrten für den Fußverkehr gefährlich wären und deshalb den Rath ersuchen, bei den Neupflasterungen möglichst auf Beseitigung dieses Uebelstandes Bedacht zu nehmen.

Herr Nagel zog zu Gunsten des Heine'schen Vorschlags seinen Antrag zurück, worauf der Vorschlag des Herrn Dr. Heine einstimmig Annahme fand.

Herr Götz machte auf den Uebelstand aufmerksam, daß hier bei den Neupflasterungen übermäßig viel Sand aufgefahren würde. Hierdurch werde bewirkt, daß der Sand, zu Staub zerfahren, der Gesundheit nachtheilig würde und bei Regenwetter die Schleusen verschlemme, ganz abgesehen von den unnötig hierfür aufgewendeten Kosten. Er beantragte, beim Rathe die Beseitigung dieses Uebelstandes zu beantragen.

Dem entgegen vertheidigte der Herr Referent das bisherige Verfahren, da Sachverständige die Zweckmäßigkeit desselben ihm geschildert hätten.

Herr Gerischer theilte mit, daß in England das Straßenpflaster noch mit einem Cementguß übergossen werde, wodurch natürlich große Dauerhaftigkeit des Pflasters herbeigeführt würde.

Nachdem noch Herr Götz auf die Zweckmäßigkeit seines Antrags hingewiesen hatte, wurde derselbe einstimmig angenommen.

Zu dem Beschlusse des Rathes, eine Verminderung der bisherigen Steigung an der Gerberstraße auf 1:30, so wie die Ausführung der deshalb nöthigen Arbeiten und Veränderungen in den Grundstücken Nr. 31 und 38 der Gerberbrücke zu bewirken und den hierzu erforderlichen Aufwand von 939 Thlr. aus der bei dem Neubau der Gerberbrücke verwilligten Summe zu entnehmen, schlug der Ausschuß vor, dem Rathe zu erklären, daß das Collegium zwar die Verminderung der Steigung für wünschenswerth, jedoch die hierfür veranschlagten Kosten in ihrem ganzen Umfange zur Ausführung des Projectes nicht für nothwendig und nicht im Verhältniß zu dem erwachsenden Nutzen erachte, und deshalb den Rath ersuche, ihm anderweite Vorlage zugehen zu lassen, und ertheilte das Collegium hierzu einstimmig seine Zustimmung.

Einem Arealverkauf an der Spießbrücke an den Fischermeister Herrn J. A. G. Handel jun. stimmte nach dem Vorschlage des Ausschusses das Collegium unter der Bedingung einhellig bei, daß der Käufer statt 25 Mgr. für die Quadrattelle 1 Thlr. bezahle, nachdem Herr J. Schöch den Verkauf der Parzelle für verfrüht gehalten, und der Herr Referent den Ausschußvorschlag vertheidigt hatte.

Mit dem Kostenaufwande von 660 Thlr. will der Rath an der mit Ufermauern zu versehenen Strecke der Parthe sechs sogenannte Einsteige- oder Rettungstreppen einbauen lassen, und ersucht um die Zustimmung der Stadtverordneten zu diesem Beschlusse.

Nach dem Vorschlage des Ausschusses wird diese ertheilt, und nunmehr die öffentliche Sitzung geschlossen.

Einquartierungsweisen des Norddeutschen Bundes.

I.

x!x Leipzig, 28. August. Nächster Tage steht unserer Stadt eine mehrtägige Einquartierung königlich sächsischer Truppen des 12. Bundes-Armee-corps, über 4100 Mann mit entsprechender Anzahl Pferde, mit eintägiger Marschverpflegung und eintägigen Marschrationen (Fourage) bevor. Es wird daher unsern Lesern ein Rückblick auf die im Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 10 vom Jahre 1867 veröffentlichte „Verordnung betreffend die Einführung preussischer Militairgesetze im ganzen Bundesgebiete, vom 7. November 1867“, und zwar auf die in §. 1 der gedachten Verordnung sub 3) angeführten Paragraphen des Reglements über die Naturalverpflegung der Truppen im Frieden vom 13. Mai 1858, so wie auf das Bundesgesetz, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes betreffend, vom 25. Juni 1868, nicht unwillkommen sein.

Elf Paragraphen des preussischen Reglements sind mit der Gesetzeskraft für das gesammte Norddeutsche Bundesgebiet versehen worden. Das ganze Reglement vom 13. Mai 1858 (gezeichnet vom damaligen Kriegsminister Grafen von Waldersee) zählt 208 Paragraphen und mehrere Beilagen.

§. 23 lautet: „Die Verpflegung auf dem Marsche wird dem Soldaten durch den Quartiergeber verabreicht und soll im Allgemeinen die sein, welche der Tisch des Letzteren bietet. Um jedoch Beeinträchtigungen, so wie übermäßigen Forderungen vorzubeugen, wird die täglich zu verabreichende Verpflegung auf $\frac{1}{2}$ Pfund Fleisch — Gewicht des rohen Fleisches — Zugemüße und Salz, soviel zu einer Mittags- und Abendmahlzeit gehört, und das für einen Tag erforderliche Brod (1 Pfund 12 Loth bis 1 Pfund 26 Loth) festgesetzt. (Im gegenwärtigen Falle hat der Quartiergeber per Mann 1 Pfund 12 Loth Brod zu liefern.)

Frühstück und Getränk hat der Soldat von seinem Wirth nicht zu fordern.“

Nach §. 24 „muß dem Soldaten die vollständige Beköstigung selbst dann verabreicht werden, wenn er zu später Tageszeit in seinem Quartier eintrifft.“

Ist der Soldat — heißt es weiter — von seiner Garnison aus für einzelne Tage des Marsches mit der Brodportion, resp. dem Brodgelde versehen, oder wird ausnahmsweise die Brodportion — die dann wie im Cantonnement zc. 1 Pfund 12 Loth beträgt — aus Magazinen oder vom Lieferanten entnommen, so hat der Quartiergeber dem Soldaten Brod nicht weiter zu verabreichen. (Im gegenwärtigen Falle hat Quartiergeber auf einen Tag für das Brod zu sorgen.)

Auch der nächstfolgende Paragraph des preussischen Reglements ist in das Bundesgesetzbuch aufgenommen worden. Derselbe bestimmt, daß die Marschverpflegung für jeden Marsch- und bestimmungsmäßigen Ruhetag (einschließlich des Tages des Eintreffens in der Garnison, dem Commando- resp. Cantonnementsort) gewährt wird.

Ausgenommen sind nur Marsche:

a) von einem Tage, bei denen der Soldat an demselben Tage in die verlassene Garnison, resp. den Commando- oder Cantonnementsort zurückkehrt;

b) bei Manövern — selbst bei gleichzeitigem Cantonnementswechsel — sobald die Marsche einen Theil des Manövers bilden. In beiden Fällen darf nur die Garnison- resp. Cantonnementsverpflegung gewährt werden.

Die Vergütung für die Marschverpflegung beträgt nach dem Bundesgesetze (§. 30 jenes Reglements) 5 Mgr. pro Tag für jeden Mann und, wenn die Quartiergeber kein Brod zu geben hatten, $3\frac{1}{4}$ Mgr. (3 Mgr. $7\frac{1}{2}$ Pf.).

Als Fourage werden auf dem Marsche „schwere“, „mittlere“ und „leichte Rationen“ verabreicht (§. 77).

In Sachsen werden diese Rationen folgendermaßen bemessen: Die leichte Ration beträgt 9 Pfund Hafer, 3 Pfund Heu und $3\frac{1}{2}$ Pfund Stroh; die mittlere Ration $9\frac{3}{4}$ Pfund Hafer; und die obige Menge Heu und Stroh; die schwere Ration $10\frac{1}{2}$ Pfd. Hafer und wieder die obige Menge Stroh und Heu für jedes Pferd.

Wer empfängt nun diese verschiedenen Rationen? Schwere Rationen erhalten die Generalität, der Generalstab, die Adjutantur, die Officiere des Kriegsministeriums, die Garde-Cavallerie (in Sachsen das Gardereiter-Regiment), die schwere Reiterei (in Sachsen das dritte Reiterregiment), die Reitschule, die gesammte Artillerie (für die Zugpferde), die Gendarmerie, die Intendantur, der Train (für die Zugpferde).

Mittlere Rationen empfangen die Linien- und Landwehr-Infanterie-Regimenter (in Sachsen das erste und zweite Infanterie-Regiment Nr. 17 und 18).

Leichte Rationen sind für die Pferde aller übrigen Truppentheile, Officiere und Militairbeamten ausgeworfen.

Für die regimentirten Officiere und Militairbeamten, sowie für die Stabsordonnanzen sind die Rationsfäße ihrer Truppen etatmäßig.“

Diese Marschrations wird nach §. 82 der königlich sächsischen Verordnung vom 10. April 1869 bei Commandos oder Cantonnements von kürzerer Dauer, sowie bei anstrengenden Uebungen der Truppen, wie in dem gegenwärtigen Falle, und zwar dann immer auf besonderen Befehl gewährt.

§. 135 derselben sächsischen Verordnung stellt die Vergütung für den Quartiergeber auf 6 Ngr. 8 Pf. für eine schwere Ration, auf 6 Ngr. 4 Pf. für eine mittlere und auf 6 Ngr. für eine leichte Ration fest.

Der vorhergehende Paragraph des sächsischen Gesetzes beschäftigt sich mit der Vergütung für die Marschverpflegung, 5 Ngr. oder 3 Ngr. 7 1/2 Pf. (ohne Brod). Dieser Betrag wird aufgebracht durch die 2 1/2 Ngr. Marschverpflegungszuschuß, 1 Ngr. 2 1/2 Pf. Brodgeld oder Marschbrodgeld und 1 Ngr. 2 1/2 Pf. beizutragender Löhnungstheil des Soldaten.)

Die für einen Tag (3. September) zu gewährende Marschverpflegung ist oben näher beschrieben worden. Die angemeldeten Truppen bleiben aber außerdem noch mehrere Tage in unserer Stadt und beschäftigen sich in dieser Zeit selbst.

Nach §. 71 der k. sächsischen „Verordnung über die Leistungen für das Militair vom 30. Nov. 1867“ mit Berücksichtigung der Verordnung vom 16. Dec. 1868 „sind die Quartierwirthe, insofern Officiere und Mannschaften während des Cantonnements ihre Beköstigung sich selbst verschaffen, dazu verpflichtet, das nöthige Kochgeschirr zu gewähren und den Mannschaften das Kochen am eignen oder an einem besonders zu gewährenden Feuer zu gestatten.“

Officiere haben nach §. 69 „für ihre, sowie für die Beköstigung unbelöhnter Diener und Privatdiener in der Regel selber zu sorgen.“ Wo sich jedoch keine andere Gelegenheit zur Speisung gegen verhältnißmäßige Zahlung vorfindet, haben auch sie auf Gewährung der Marschverpflegung gegen Bezahlung Anspruch.

Einjährig-Freiwillige, in so fern sie nicht schon in die Verpflegung aufgenommen sind, werden in Ansehung der Verpflegung vollständig wie die in Reich und Glied stehenden Mannschaften behandelt, müssen jedoch die Verpflegung mit 5 Ngr. aus eignen Mitteln bezahlen.“

Uebrigens findet man alle diese gesetzlichen, neuern und neuesten bundesgesetzlichen Bestimmungen vereinigt abgedruckt im 6. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes von diesem Jahre.

Die neue Gewerbe-Ordnung und das Medicinalwesen.

* Leipzig, 29. August. In Folge der neuen Gewerbe-Ordnung treten mit dem 1. October d. J. verschiedene Aenderungen im Medicinalwesen innerhalb des Norddeutschen Bundes in Kraft. Der Unterschied zwischen promovirten und nicht promovirten Aerzten kommt nach §. 29 der Gewerbe-Ordnung in Wegfall. Der akademische Doctorgrad ist zur Ausübung der Heilkunde nicht mehr erforderlich und die Promotion giebt für sich allein nicht die Berechtigung dazu. Es muß vielmehr von nun an Jeder, der zur Ausübung der Heilkunde berechtigt sein will, bei der vom Bundesrathe noch zu bezeichnenden Behörde, die mit der medicinischen Facultät, der bisherigen Prüfungsbehörde für Aerzte in Sachsen, nicht identisch ist, einer Prüfung sich unterwerfen und von einer andern, ebenfalls noch vom Bundesrathe zu bezeichnenden Behörde, auf Grund des Befähigungsnachweises die Approbation sich ertheilen lassen. Ebenso wird der Unterschied zwischen Aerzten I. und II. Classe, zwischen sog. innern Aerzten und bloßen Wundärzten und andern Specialärzten, sowie zwischen Menschen- und Thierärzten aufgehoben. Alle bedürfen einer Approbation, andererseits genügt diese aber auch, und die Medicinæ pract. und Wundärzte, sowie andere Specialärzte haben von jetzt an nicht mehr, wie zeither, um Ertheilung einer besonderen Concession nachzusuchen. Alle approbirten Aerzte, einschließlich der Medicinæ pract. und Wundärzte, sind in der Wahl des Orts, wo sie die Heilkunde ausüben wollen, und zwar innerhalb des ganzen Bundesgebiets, künftig nicht mehr beschränkt. — Alle in der Zwischenzeit von der Verkündung des Gesetzes an (1. Juli 1869) bis zum Inkrafttreten desselben (1. October 1869) erlangte Promotionen und Concessionen befreien den Promotus oder Concessionar nicht von dem Bestehen der nach §. 29 erforderlichen Prüfung.

Eine gleich wichtige Consequenz der Bundesgewerbe-Ordnung ist die Freigabe der Ausübung der Heilkunde. Strafbar ist in Zukunft nur Derjenige, welche sich den Text als Arzt oder einen ähnlichen Titel beilegt, durch den der Glaube erweckt wird, der Inhaber desselben sei eine geprüfte Medicinalperson. Die „Medicinalpulscherei“ oder „Medicasterie“ ist in Zukunft nicht mehr strafbar, das Publicum kann sich vielmehr, um Heilung zu suchen, wenden an wen es will.

Zu Errichtung von Privat-Kranken-, Privat-Entbindungs- und Privat-Irren-Anstalten ist nach §. 30 in Zukunft die Concession der höheren Verwaltungsbehörde unbedingt erforderlich, während zeither die promovirten Aerzte dazu einer Concession nicht bedurften. — In Betreff des Hebammen-Wesens wird durch

das Bundesgesetz an den zeitherigen Bestimmungen nichts geändert. Dagegen bedarf es zur Ausübung der Function eines sogen. Heilgehilfen (Ausübung der sogen. niedern Chirurgie) keiner Concession mehr, die Ausübung dieser Functionen ist freigegeben, nur darf sich eben der Betreffende nicht als Arzt bezeichnen oder einen ähnlichen Titel sich beilegen.

In Bezug auf das Apothekewesen hat es in der Hauptsache bei den Landesgesetzen sein Bewenden, so lange nicht dieser Gegenstand mittelst Specialgesetzes für das ganze Bundesgebiet gleichmäßig geordnet ist. Nur bedürfen die Apotheker von nun an gleich den Aerzten einer Approbation von Seiten der vom Bundesrathe bestimmten Behörden auf Grund eines Befähigungsnachweises; dagegen leidet die Bestimmung hinsichtlich der beliebigen Wahl des Ortes ihres Gewerbebetriebs auf approbirte Apotheker keine Anwendung, es ist vielmehr zur Errichtung oder Verlegung von Apotheken nach wie vor die Concession der höheren Verwaltungsbehörde erforderlich. An der Taxe für Apotheker wird Nichts geändert, dagegen sind Ueberschreitungen derselben nach §. 148 der Bundes-Gewerbe-Ordnung mit Geldstrafe bis 50 Thlr. oder Gefängnißstrafe bis 4 Wochen bedroht, während die sächsische Verordnung vom 20. Mai vor. J. nur eine Geldstrafe bis 25 Thlr. darauf setzt, andererseits ist aber die nach dieser Verordnung verbotene Ermäßigung der Taxen nach §. 180 der Bundes-Gewerbe-Ordnung zulässig.

Hierüber sei noch einiger allgemeiner, auf alle Medicinal-Personen bezüglicher Bestimmungen gedacht. Nach §. 13 soll von dem Besitz des Bürgerrechts die Zulassung zum Gewerbebetrieb in keiner Gemeinde und bei keinem Gewerbe abhängig sein. Da §. 13 jede Art des Gewerbebetriebes ohne Ausnahme umfaßt und Aerzte schon zeither nach §. 48 unserer Städte-Ordnung als Gewerbetreibende behandelt worden sind, so ist wohl anzunehmen, daß die Vergünstigung in §. 13 auch den Medicinal-Personen zu Gute kommen soll.

Approbationen der Apotheker und Aerzte können von der Verwaltungsbehörde zurückgenommen werden, aber nur dann, wenn die Unrichtigkeit der Nachweise dargethan wird, auf deren Grund solche ertheilt worden sind, d. h. wenn die Nachweise gefälscht sind. Dagegen kann die Concession zu Errichtung von Privat-Heilanstalten auch dann noch zurückgezogen werden, wenn die Unzuverlässigkeit des Inhabers klar erhellt.

Jackson's Finger- und Handgelenkgymnastik.

—r.— In einer Notiz dieser Blätter wurde kürzlich auf den vom musikalischen Standpunkte aus abgefaßten Artikel über Jackson's Finger- und Handgelenkgymnastik (Leipzig, A. S. Payne) in der von Dr. Oscar Paul redigirten „Tonhalle“ hingewiesen. So einflußreich die in genanntem Fachblatte beschriebenen Uebungen auf die Entwicklung der technischen Fertigkeit sein mögen, so ist dies doch nur ein specieller Fall, für welchen das angeführte Buch sich nutzbar erweist. Es liegen aber neben den Zeugnissen der ersten musikalischen Pädagogen auch die Ansichten vorzüglicher medicinischer Autoritäten vor, welche Jackson's Finger- und Handgelenkgymnastik als Heilmittel bei Schwächezuständen der Hand den arbeitenden Classen und den mit der Feder thätigen empfehlen. Wir nennen z. B. Professor Dr. Birchow, Geheimrath Dr. Berend, Dr. Angerstein in Berlin, Professor Geher in Berlin, Professor Dr. Hyrtl in Wien, Professor Dr. Richter und Geheimrath Dr. Carus in Dresden (+), Professor Dr. Meyer in Zürich u. Aus allen Aeußerungen dieser Männer geht überzeugend hervor, daß bis in die neueste Zeit die specielle Uebung der Hände und Finger, um ihre Muskeln zu kräftigen und sie beweglich zu machen, durchaus vernachlässigt worden ist, daß namentlich auch beim deutschen Turnen, welches doch eine so hohe Stufe der Ausbildung erreicht hat, Niemand daran dachte, die Gelenkigkeit der Hände und Finger systematisch zu üben. Dr. Angerstein, eine der bewährtesten Autoritäten der Turnerei, sagt darüber u. A.: „Wenn wir von dem Standpunkte des jetzigen deutschen Turnens Ihre (Jackson's) Sache betrachten, so müssen wir nicht nach dem einseitigen Nutzen der Fingergymnastik fragen, sondern nach dem Werthe, den dieselbe als ein Theil des ganzen Turnens für eine harmonische Ausbildung der Menschen hat, und ich glaube, daß sie in dieser Beziehung von hohem Werthe ist, weil sie Organe cultivirt, die für den Menschen, und zwar für sein leibliches wie geistiges Leben überaus wichtig sind.“ — Professor Birchow sieht in der Jackson'schen Handgymnastik „ein Mittel zu gleichmäßiger Betheiligung der Muskelgruppen des Vorderarms und der Hand, welche fast bei allen gewöhnlichen Arbeiten des täglichen Lebens nur theilweise in Thätigkeit gesetzt werden und sieht darin, ebenso wie Geheimrath Dr. Berend, die höchste Wahrscheinlichkeit für die Heilung und Verhütung des so peinlichen Schreibkrampfes. Nach dem Allen ist in der That die Methode Jackson's, des so geistvollen englischen Friedensrichters, sehr zu empfehlen und als eine den Menschen nutzenbringende warm anzuerkennen.“

Ausflüge in Dorfkirchen.

Mitgetheilt von Otto Moser.

I.

In einer früheren Sitzung des Vereins für Geschichte Leipzigs war beschlossen worden, daß derselbe seine Forschungen auch auf die in unserer Nachbarschaft gelegenen, so vielfach mit der Geschichte Leipzigs verbundenen Dorfschaften und Städtchen erstrecken und insbesondere seine Aufmerksamkeit deren Kirchen, die immer ein verkörpertes Stück Ortsgeschichte bilden, zuwenden möchte. Es knüpfte sich gleichzeitig hieran die Hoffnung, daß nach dem Beispiele unseres verehrten Stadtraths, als Patrons der Leipziger Kirchen, die Herren Kirchenvorstände auf dem Lande so manchen vergessen und oft halb vermodert in dunkeln Versteck liegenden alterthümlichen Gegenstand der Sammlung des Vereins zur Erhaltung und Aufbewahrung überlassen würden, und diese Erwartung hat sich auch in anerkannter Weise bestätigt. Als die Pioniere des Vereins, die artistische Section, bald nach dem gefaßten Sessionsbeschlusse die erste Wanderung antraten, wurden sie nicht nur überall von den Herren Geistlichen und Lehrern freundlich und zuvorkommend aufgenommen und bei Besichtigung der Kirchen willig unterstützt, sondern viele der Herren Kirchenvorstände haben auf geschehenes Ansuchen schon mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit gestattet, verschiedene Alterthümer abzuholen und in der Sammlung des Vereins aufzustellen. Die Antworten der Herren Kirchenvorstände auf die Gesuche in Folge der zweiten Wanderung sind noch nicht eingetroffen, lassen jedoch bei der freundlichen Gesinnung derselben für den Verein wohl nur ein günstiges Resultat erwarten.

Mit Karten, Plänen, Zeichenutensilien und anderen zweckdienlichen Mitteln ausgerüstet, bestiegen wir eines schönen Morgens einen Omnibus, welcher diesmal für die Tour Mockau, St. Thekla, Portitz, Plausig, Seehausen, Göbbschelwitz, Bodelwitz und Großwiederitzsch bestimmt war. Nachdem wir uns in die schiffelartigen Vertiefungen, welche auf den Sitzplätzen stark benutzter Omnibusse so gern zu entstehen pflegen, eingeleckt hatten, begann eine Localbesprechung des nächsten Dorfes, diesmal Mockau, wie solche sich immer vor Betretung einer zur Besichtigung bestimmten Dorfschaft wiederholte. Es war jedoch über Mockau ebensowenig zu sprechen, als daselbst aufzufinden. Das Rittergut gehörte im 15. Jahrhundert, und noch lange nachher, der Familie Preußer, — nach deren Oekonomiehofe, dem jetzigen Hotel de Baviere, das Preußergäßchen seinen Namen erhalten hat — und 1734 kaufte der Leipziger Bürgermeister Dr. Blas Mockau nebst Pläßen für 4700 Thlr. Die Kirche ist um das Jahr 1480 erbaut und ohne jede alterthümliche Merkwürdigkeit, man müßte denn einen mit Delfarbe angestrichenen Abendmahlskelch dafür halten.

Nach kurzem Verweilen wurde die Wanderung nach der St. Theklakirche angetreten, dieser Perle des Alterthums, deren tausendjähriges Gemäuer noch unerschüttert steht und am 18. October 1813 selbst der anschlagenden russischen Kanonenkugeln spottete. Wie ausgegrabene Urnen und Bronzegeräthe bezeugen, stand hier ein slavischer Opferaltar, auf dessen geheiligter Stätte man wahrscheinlich schon im 10. oder doch gewiß im 11. Jahrhundert den massigen kegelförmigen Thurm und das Schiff der Kirche errichtete. Der Chor ist aus späterer Zeit und wurde zur nöthigen Vergrößerung angebaut. Es ist schade, daß die Forschung der alterwürdigen Kirche den poetischen Namen St. Thekla nicht zugestehen kann, denn sie ist eine Nicolakirche. Noch vor dreihundert Jahren hieß sie „zur hohen Digen“ oder „Hohentigel“, und der gemeine Mann sagt noch heutigen Tages „Liegelkirche“. Daß sie dem heiligen Nicolaus geweiht war, beweist die Stellung dieses Heiligen auf dem Altarschrein, wo der Patron stets die rechte Seite einnimmt, sowie sein Name auf einer der Glocken. Abgesehen, daß in hiesigen Landen kein zweites Gotteshaus an die heilige Thekla erinnert, befindet sich an dem genannten Wandelaltare außer den Heiligen Nicolaus, Sebastian und Valentin nur die heilige Barbara, nirgends eine Spur von der heiligen Thekla. — Bemerkenswerth sind in dieser Kirche der erwähnte, mindestens 400jährige Altar, ein auf übergoldetes Leder gepreßtes Bild Luthers von 1532, ein vom Besitzer der Mohrenapotheke in Leipzig geschenktes Bild von 1628, den Superintendenten Vincenz Schmund im Sarge darstellend, und einige alte Grabsteine hier beigefesteter Pfarrherren. Im Thurme fanden wir eine uralte eiserne Truhe und auf dem Kirchboden ein lebensgroßes gutgearbeitetes Christusbild und ein hölzernes Schloß. Das Pfarrdorf Cleuden kaufte das Thomaskloster 1325 dem Bürger Nicolaus von Grimma ab und den Gottesdienst versahen hierher gesendete Mönche. Der letzte war ein Leipziger Patriciersohn, Severin Braunsdorf, der eine Frau nahm und der erste hiesige lutherische Pfarrherr wurde. Die Glocken sind von 1538 und 1502, eine dritte goß man in neuerer Zeit um, die vierte ist 1637 nach Brandis verkauft worden. Am Rande des Kirchhügels finden sich noch Spuren von Verschanzungen, die im 30jährigen Kriege von den Schweden angelegt und im 7jährigen Kriege sowie 1813 wieder ausgebeffert wurden. Die auf dem Kirchthurme angebrachte Uhr nebst dem Blitzableiter sind eine Stiftung des in Leipzig ver-

storbenen Seifenfabrikanten Goll, eines geborenen Cleudeners. An der Ostseite des Kirchhügels befand sich früher ein Steinbruch. — Leider konnten wir den Ortspfarrer, Herrn Dr. Rose, nicht persönlich begrüßen, indem er verreist war; doch ist derselbe nach seiner Rückkehr den Wünschen des Vereins freundlich entgegengekommen und hat zu deren Erfüllung wesentlich beigetragen.

Von der Kirche des nahen Dorfes Portitz ist bekannt, daß dieselbe von Grund aus neu erbaut und erst vor Jahresfrist eingeweiht worden ist. Das wunderthätige Marienbild, welches einst hier verehrt wurde und dem die Kirche ihr bedeutendes Vermögen verdankt, läßt sich jetzt bei unserm kunstreichen Meister Franz Schneider die alten Schäden ausbessern und zieht sich dann wieder nach Portitz zurück. Zu bedauern ist, daß man vergessen hat von der abgebrochenen Kirche eine Zeichnung zu nehmen. Dies müßte bei derartigen Neubauten stets geschehen. — Damit schlugen wir uns seitwärts in die Büsche, über deren Wipfeln die Thürme von Plausig emporragten, des alten Plust, dessen Burg der Stammsitz eines angesehenen ritterlichen Geschlechts war, das erst 1748 mit dem Oberlieutenant von Plausig auf Gösen bei Eisenberg ausstarb. Dann gehörte Plausig den Thümmels auf Schönfeld, hernach Jobst von Breitenbach und dem Herrn von Hühnerkopp, bis es 1603 an den Bürgermeister Mayer gelangte. Unterdhalb Jahrhundert blieb das Gut im Besitz der Nachkommen des Rechtsconsulenten Grempler, dann wechselte es in kurzer Zeit viermal seine Besitzer. Die hübsche Kirche wurde 1728 neu gebaut und 1772 erweitert. Herr Pastor Fischer nahm uns mit großer Freundlichkeit auf und seiner Güte verdankten wir die interessanteste localgeschichtliche Belehrung und Vorlage verschiedener alterthümlicher Merkwürdigkeiten, darunter Holzfiguren, ein eiserner Gotteskasten in Tonnenform, zwei Druckwerke von 1484 und 1507 und ein hölzernes Schloß. Eine der Glocken trägt die Jahreszahl 1439. Der erst vor wenigen Jahren gestorbene greise Vorgänger des Herrn Pastor Fischer, Magister Hermann Traugott Hahn, war ein Enkel des 1726 von dem katholischen Fanatiker Franz Laubler ermordeten Predigers an der Dresdener Kreuzkirche, Herman Joachim Hahn. Der warmen Fürsprache des Herrn Pastor Fischer bei seinen Herren Mit-Kirchenvorständen und dem Interesse dieser Herren für unsern jungen Verein haben wir zu danken, daß auf geschehenes Ansuchen die vorhandenen Alterthümer der Sammlung sofort bereitwilligst überlassen worden sind.

Die Kirche zu Seehausen enthält einen alten Taufstein, welcher genau dem im Garten des Ruhthurms aufgestellten, in Schönauer Flur ausgegrabenen Taufstein gleicht, der der Kirche eines verwüsteten Dorfes angehört haben mag. Die Spitzbogenform der Verzierungen bezeugt, daß das Alter dieser beiden Steinbecken nicht über das 13. Jahrhundert hinausgeht. Es giebt gebildete Leute, welche den Ruhthurmer Stein für ein heidnisches Opferbecken halten, über dem die im Ruhthurme hausenden Gözenpriester Menschen abgurgelten, und wenn es mit Blut gefüllt war, dieses aus der unten befindlichen Oeffnung wieder herauslaufen ließen. — Diese Behauptung habe ich selbst aus manchem wohlsprechenden Munde vernommen.

Von Seehausen ging's nach Göbbschelwitz, dessen alte Kirche 1856 im Style eines Tanzsaales restaurirt worden ist, und dann nach Bodelwitz. Hier fanden wir eine der besterhaltenen Kirchen aus dem 14. Jahrhundert, der um Himmelswillen alle Restaurationsgelüste fern bleiben mögen. Ein schöner Wandelaltar, Wandmalereien, alte Epitaphien — nichts fehlt ihr. Im Parterre des Thurmes lagen früher eine Menge alte schöne Holzschmitzwerke, und daß sie nicht mehr da sind, hat lediglich Bismarck verschuldet. Als er nämlich 1866 seine Preußen auf unsere Grenze losmarschiren ließ, flüchteten die Bodelwitzer Bauern ihre Reichthümer in den Thurm und die Schmitzwerke wurden hinausgeworfen und verschwanden, Gott weiß wohin? — Auch ein Paulsenfell mit blutiger Handschrift eines in der Schlacht bei Breitenfeld tödtlich getroffenen schwedischen Officiers kann man hier sehen. Herr Cantot Michael in Bodelwitz hat sich um unsern Verein großes Verdienst erworben. Nicht nur, daß er bei Besichtigung der Kirche unser Führer war, hat er dem Vereine auch eine aus seiner Feder gestlossene musterhafte Geschichte und Beschreibung des Dorfes Bodelwitz und der dasigen Kirche übersendet, wofür ihm der herzlichste Dank gependet sei! —

Der sinkende Tag mahnte zum Aufbruch. Wir statteten im Vorübergehen der unsern der Delitzscher Straße einsam gelegenen Buschkirche einen Besuch ab. Diese enthält außer zwei sehr alten Glocken nichts Bemerkenswerthes. Sie ist ein Ueberrest des Dorfes Buschenau, das schon 1559 nicht mehr existirte und wahrscheinlich 1547 beim Rückzuge des Churfürsten Johann Friedrich von der Belagerung Leipzigs verwüstet worden ist. Mit Besichtigung der Kirche zu Großwiederitzsch wurde dieser erste Ausflug beschloffen. Sie gehört in ihren ältesten Theilen dem 12. Jahrhundert an und enthält des Sehenswürdigen mancherlei. Auch hier hat der Verein den Herren Kirchenvorständen ein Besuch um Ueberlassung verschiedener Antiquitäten eingehändigigt, dessen günstige Beantwortung sich wohl kaum bezweifeln läßt.

Der Gesamterfolg dieses ersten Ausflugs war zunächst die Ueberzeugung, daß an den Kirchen der Umgegend noch manche

Merkwürdigkeit haftet, darin noch manche Antiquität ruht, die dem Auge des Forschers bisher verborgen geblieben ist; ferner die erfreuliche Erfahrung, daß der gebildete Theil der nachbarlichen Dorfbewohner die Zwecke des Leipziger „Vereins für Geschichte“ kennt und entgegenkommend unterstützt. Es hat sich dies auch wieder bei unserem zweiten Ausfluge bestätigt, über welchen nächstens ebenfalls ein kurzer Bericht folgen soll.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Am 26. August hielten die Abtheilungen des Juristentags Sitzung. Die erste und zweite Abtheilung behandelte unter dem Vorsitze des Professor Gneist aus Berlin die Civilehe und gelangte zu folgendem einstimmigen Resultate:

- 1) Die Civilehe ist als die dem Verhältnisse von Staat und Kirche in Deutschland entsprechende nothwendige Form der Eheschließung anzuerkennen.
- 2) Mit allgemeiner Einführung der Civilehe ist auch das Eehinderniß wegen der Religionsverschiedenheit aufzuheben.

Eine von einem israelitischen Juristen anfänglich erhobene Opposition gegen Punkt 2 verstummte im Laufe der Debatte. Die dritte Abtheilung wählte einstimmig ihren vieljährigen Präsidenten, den Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze aus Dresden, wieder. Hier behandelte man die Frage der Einzelhaft als Strafmittel, ohne die Frage selbst zum Abschluß zu bringen; vielmehr mußte man wegen Reichhaltigkeit des Stoffes den letzten Theil der vorgeschlagenen Resolutionen auf den folgenden Tag verschieben. Wie immer, war auch diesmal die dritte Abtheilung die zahlreichste, besonders betheiligten sich in diesem Jahre die Directoren der Strafanstalten von Bruchsal und Nürnberg an den Verhandlungen dieser Abtheilung. Man beschloß als Ueberzeugung des Juristentags auszusprechen: „Da durch die Einzelhaft alle Strafzwecke vollständiger und bei einer größern Anzahl Beurtheilter erreicht werden, als bei jedem andern Haftsysteme, so empfiehlt es sich, dieselbe als regelmäßige Art des Vollzugs der Freiheitsstrafe gesetzlich zu bestimmen, die Voraussetzung ihrer Anwendbarkeit, sowie die Grundzüge ihres zweckentsprechenden Vollzugs aber auf dem Wege der Gesetzgebung festzustellen.“

Die Resolution wurde nach einem sehr gebiegenen Vortrage des Referenten, Oberappellationsrath Dr. Häusle aus München, angenommen; eine größere Anzahl anderer Anträge erhielten nicht die Mehrheit. Den allgemeinsten Beifall fand eine Rede des Geh. Rathes Dr. v. Wächter aus Leipzig, bei dessen Eintritt in die Versammlung sich dieselbe ehrfurchtsvoll zur Begrüßung erhob. Der Herr Geh. Rath eilte sofort auf die Tribüne, um sich ebenfalls für Einzelhaft auszusprechen, jedoch setzte er eine nähere Begrenzung derselben in der Richtung durch, daß — im Sinne obiger Resolution — die nähere Regelung der Einzelhaft weder in das Ermessen des Richters oder das Belieben des Strafanstaltsdirectors gestellt, sondern in ihren Grundzügen gesetzlich vorgenommen werde.

Unabhängig vom Juristentage hat sich am 27. August in Heidelberg ein Verein zur Abschaffung der Todesstrafe gebildet. Vorsitzender desselben ist Advocat Kisting aus Linz; circa 400 Mitglieder sind diesem Vereine bereits beigetreten.

Im „Stuttgarter Beobachter“ schreibt ein achtungswerthes Exemplar eines deutschen Patrioten der „Volkspartei“ wörtlich: „Ich bin noch heute der Meinung, wie vor 66, daß aus Deutschland nicht eher etwas werden kann, als bis Preußen zerfallen ist. Als ersten Schritt zur Erweckung des deutschen Volkes würde ich, und viele mit mir, daher eine Vernichtung Preußens als Staat, durch welche Macht immer, acceptiren, selbst mit dem Bewußtsein, daß bei solcher Eventualität höchst wahrscheinlich zunächst die furchtbarsten Zustände eintreten.“ Man braucht Dem etwas Weiteres nicht hinzuzusetzen.

Die Ankunft des spanischen Minister-Präsidenten Prim in Paris ist erfolgt. Es fehlt nicht an Gerüchten über die Zwecke dieses Besuches. Eine besondere Rolle spielt darunter die Vermuthung, daß der Minister-Präsident in der französischen Hauptstadt das Terrain für den Fall einer Erhebung des bisherigen Regenten Serrano auf den spanischen Thron untersuchen wolle. Wie schon auf telegraphischem Wege aus Madrid mitgetheilt wurde, wird die Candidatur des Herzogs de la Torre jetzt von mehreren Seiten mit Eifer betrieben. „Gaulois“ versichert heute geradezu nach Depeschen, welche er aus Madrid erhalten habe, daß dem Regenten die Stimmen aller monarchischen Parteien, der Unionisten, Progressisten und Demokraten zufallen würden, wenn er überhaupt seine Candidatur aufstellen wolle, ja daß selbst die republikanische Partei sich diesen Herrscher zunächst werde gefallen lassen.

Nachrichten aus der Hauptstadt Mexico's melden, daß eine Anzahl hervorragender Bürger und daselbst wohnhafter Europäer auf den Verdacht hin verhaftet wurde, an einem Complot zur Ermordung des Präsidenten Juarez und zur Plünderung der Stadt theilhaftig zu sein. Die Verhafteten riefen die Intervention

des Unions-Gesandten Nelson an, jedoch ohne Erfolg. Die Aufständischen in Tamaulipas wurden von den Regierungstruppen geschlagen.

* Leipzig, 29. August. Gestern ist der frühere Stadt-Commandant und General-Lieutenant von Schimpff, jetzt in Dresden, von Karlsbad, woselbst er sich zur Cur aufhielt, hier eingetroffen und im Hotel de Prusse abgestiegen.

* Leipzig, 29. August. Die Ausstellung von in- und ausländischen Vögeln in Esche's Colonnaden am Fleischerplatz zum Besten der Hinterlassenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute wird, in Folge des außerordentlich zahlreichen Besuches und des durch denselben an den Tag gelegten Interesses von Seiten des hiesigen Publicums, auf vielfaches Verlangen auch morgen, Montag, noch geöffnet sein. Wir wollen nicht versäumen, auf diese Ausstellung nochmals aufmerksam zu machen, da sie des Sehenswerthen viel bietet und das von den Besuchern gezahlte Eintrittsgeld zu Unterstützung eines so wohlthätigen Zweckes bestimmt ist.

*) Leipzig, 29. August. Zur Wittenberger Ausstellung fuhren mit dem heutigen letzten Extrazuge 215 Personen von hier aus dahin ab.

— Im „Dresdner Journal“ giebt die General-Direction der Staatsbahnen nunmehr auch ihrerseits Aufklärungen über den Unglücksfall bei Langebrück. Darnach ist das Geleise vor der Entgleisungsstelle auf eine Länge von circa 200 Ellen vollständig ruiniert gewesen, d. h. es sind auf dieser Länge 20 Stück Schienen bis zu 3" Pfeilhöhe durch Schleudern der Maschine ausgebrochen worden, während auf diesem Raume keine einzige Schwelle zerstört worden ist. Durch Zunahme dieses Schleuderns ist endlich bei Meilenstation 1,62 eine äußere Schiene umgekantet worden, und die Maschine mit Wagen ist nun vollständig aus dem Geleise gekommen. Von diesem Punkt an, wo sämtliche Räder auf den Schwellen gelaufen sind, sind natürlicherweise sämtliche Schwellen gänzlich zerrissen und zertrümmert worden, und zwar so, daß stellenweise die Faserverbindung vollkommen gelöst ist. Unter diesen zerstörten Schwellen befinden sich einige, bei welchen die äußeren Faserverbindungen, der Splind, angefault sind, allein der Kern derselben ist noch der Art, daß die eingeschlagenen Nägel ihre volle Festigkeit im Holze befehlen haben. Es ist, so wie Mannschaften und Werkzeuge herbeigeschafft worden waren, mit Herstellung des zerstörten Geleises begonnen worden um theils die noch auf der Planie stehenden entgleisten Wagen beseitigen, theils um mittelst einer Maschine so nahe wie möglich an den Punkt gelangen zu können, wo die den Damm hinunter gestürzten Wagen lagen. Gleichzeitig geschah die Auswechslung der zwischen Meilenstation 1,62 und 1,64 liegenden gebogenen Schienen. Allein die zerstörten Schwellen und Schienen wurden keineswegs heimlich oder überhaupt entfernt, sondern zur Seite derjenigen Stelle gelegt, von wo sie entfernt worden waren. Nachdem bereits die nöthigen Dispositionen zur Befreiung des Führers Trachbrodt getroffen worden waren und man sich vollständig klar und bewußt war, daß nur durch eine Ausgrabung eine Rettung möglich, ferner hierzu auch die nöthigen Mannschaften und Werkzeuge, als Hacken, Schaufeln, Hämmer in hinreichender Anzahl vorhanden, so wurde sofort, es war 3/4 Uhr, zu dieser Arbeit geschritten, welche bereits im Bericht vom 26. August näher beschrieben worden ist. Als nun nach 4 Uhr vom Director Alberti das Anerbieten gemacht wurde, Mannschaften und Werkzeuge zu schaffen, um durch Zerlegen und Abstammen von Maschinentheilen u. zum Führer Trachbrodt zu gelangen, so wurde ihm in der höflichsten und freundlichsten Weise dafür gedankt und ihm bemerkt, daß zu der im Gange befindlichen Arbeit Mannschaften und Werkzeuge genug vorhanden seien. Dieses Zurückweisen ist aber in der vollen Ueberzeugung geschehen, daß es durchaus nicht nöthig war, noch mehr Leute herbeizuziehen, die sich übrigens auf diesem kleinen Arbeitsplatze von ca. 12 Ellen vollkommen hinderlich gewesen wären.“

— Aus Pottschappel berichtet man: Die Zahl der Todten ist in den Burgl'schen Schächten nun definitiv auf 276 festgestellt, da einer von den Verunglückten, ein Jüngling von 17 Jahren, welcher das erste Mal in seinem Leben eingefahren, zu den vorher fest bestimmten 275 noch dazu kommt. Zu Tage gefördert sind nunmehr 274 Mann, und es befinden sich jetzt noch 2 Mann unter einem haushohen Bruch vergraben. Die Vermesung ist so weit vorgeschritten, daß dieselben für Jedermann unkenntlich sind. Es sind 208 Wittwen incl. 2 Bräute vorhanden, die hinterlassenen Kinder bis mit 21 Jahren mit Einschluß 4 unehelicher ergiebt die Summe von 639. Jetzt ist keine Aussicht zum Kohlenfördern, es kommen nur taube Gesteine zu Tage. Gegenwärtig werden nur die Brücke aufgeräumt und die Strecken frei und rein gemacht. Neue Bergarbeiter werden zur Zeit nicht angenommen.

Verschiedenes.

— Ein Uebel, an welchem der ganze Kaiserstaat Oesterreich leidet, sind die Klosterschulen für Mädchen. Drei Viertel aller Novizen kommen aus den Klosterschulen. Die von

den weiblichen Orden unterhaltenen Schulen und Erziehungsanstalten ihrer Zahl oder ihrem Wirken nach beschränken zu wollen, ist, so lange dieselben den Bestimmungen des Schulgesetzes Rechnung tragen, unmöglich; wohl aber kann man ihnen eine Concurrenz machen, wenn endlich von Seiten der Gemeinden die Reform des Mädchenschulwesens mit Nachdruck in die Hände genommen würde. Ein Artikel der „Presse“ sagt wörtlich: „Das Mädchenschulwesen liegt bei uns vollständig im Argen. Wir müssen uns wahrlich schämen, wie wenig bisher in Oesterreich für eine bessere Frauenerziehung gethan wurde, wenn wir damit die Leistungen der nächstbesten kleinen deutschen Staaten oder der Schweiz vergleichen. Nehmen wir die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit ihren Vororten als eins der abschreckendsten Exempel. Dieser Wohnsitz von nahezu 1 Million Seelen hat außer der Elementarvolksschule nicht eine einzige öffentliche höhere Mädchenschule. Will man den Mädchen ein reicheres Maß von Kenntnissen zukommen lassen, so muß man sie von ihrem 12. Jahre an entweder in ein Privatinstitut schicken, oder der Klosterschule überantworten. In den meisten Provinzstädten hat man nicht einmal Gelegenheit, die Töchter in Privatinsti- tuten unterrichten zu lassen. Hier bleibt die Klosterschule, bleiben die englischen Fraulein, die Ursulinerinnen, die Schwestern vom Herzen Jesu und wie die frommen Damen sonst noch heißen mögen, der einzige Ausweg, wenn Eltern für eine etwas bessere Erziehung ihrer Mädchen sorgen wollen und nicht 5—600 fl. jährlich für den Aufenthalt in einem großstädtischen Pensionate bezahlen können. Die Resultate dieses Uebelstandes sind denn auch allerwärts sichtbar; man braucht sich nur etwas unter Land und Leuten umzu- thun, um erschreckbar vielen Folgen der klösterlichen Dressur zu begegnen und die tausend und tausend Fäden zu sehen, welche aus den Klostermauern heraus in die Familien hinein sich erstrecken und der Asteke der Clausur immer neue Opfer zuführen.“

Der Strafanstalt des Landes deutscher Erbweishheit, das bald durch die Anwendung seiner Rohrstöckchen nach Länge und Dicke, bald durch die Mittelalterlichkeit seiner Junker, bald durch das strenge oberhirtliche Regiment seines hohen kirchlichen Rathes der Presse so manches Absonderliche geliefert, wurde vor etwa einem halben Jahre ein neuer Pfarrer gesetzt, an Frömmigkeit ohne Gleichen. Nach wenigen Wochen erklärte er Sträflinge und Beamte für Sünder und Saelmer, nur sich allein für den gottwohl- gefälligen Christen; auch verstand er die Detinirten genau darnach zu schägen, von wie viel Teufeln (mancher von 12!) sie besessen seien. Als jedoch gedachter Seelsorger kürzlich nach Reichenburg des Abendmahls sich vor der Gemeinde in den Staub warf, sich erhob und seiner nächsten Umgebung, Aufseherfrauen u. d. den Kuß der Versöhnung geben wollte: da schien selbst dem gestrengen kirch- lichen Rathe solch' fromme Wirksamkeit so bedenklich, daß er seinen gläubigen Diener auf 4 Wochen beurlaubte.

Verloosungen.

1. September. Oesterreichisches Prämien-Anlehen von 1864 (100 fl. Loose). — Hamburger Staats-Prämien-Anleihe von 1846 (100 M. B. Loose). — Anleihe der Stadt Brüssel von 1862 (100 frcs. Loose). — Anleihe der Stadt Ostende von 1858 (25 frcs. Loose). — Hamburger Staats-Prämien-Anleihe von 1866 (50 Thlr. Loose). — Anleihe der Italienischen Provinz Lecce (10 frcs. Loose). — Gräfl. Pappenheim'sches Anlehen von 1864 (7 fl. Loose). — Anleihe der Stadt Neapel von 1868 (150 frcs. Loose). — Anleihe der Stadt Augsburg von 1864 (7 fl. Loose). — Anleihe der Stadt Lille von 1860 (100 frcs. Loose). — Anleihe des Herzogthums Braunschweig von 1868 (20 Thlr. Loose).

13. (1.) September. Russische zweite Prämien-Anleihe von 1866 (100 Rubel-Loose).

15. September. Preussische Prämien-Anleihe von 1855 (100 Thlr. Loose). — Desauer Prämien-Anleihe von 1857 (100 Thlr. Loose). — Fürstlich Palfy'sche Anleihe von 1855 (40 fl. Loose).

16. September. Zweite Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866 (10 Lire Loose).

30. September. Badische Lotterie-Anleihe von 1845 (35 fl. Loose).

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Sparcasse in der Parochie Schönewald zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.
Neues Theater. Beschäftigung desselben früh von 7—9 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Bei Berchth's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
Schwerd's in Gohlis täglich geöffnet.
Arbeiter-Bildungs-Vereine. Gesang, Rechnen, Turnen.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämmtl. „**Classiker-Ausgaben**“. Neumarkt 14, Höhe Lilio.
E. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalien-Handlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der „**Edition Peters**“.
Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer.** Neumarkt Nr. 11.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtzd. 3 Thlr.
Uhren, Gold, Silber, Juwelen, Antiquitäten u. Ein- und Verkauf bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, 1. Tr. nahe der Post.
M. Aplan-Bennowitz. Markt Nr. 8 nur im Hofe und Hainstraße 16. Papier u. Papierwäsch, Schreib-, Zeichen-, Mal- u. Comptoirren.
Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.

Neues Theater. (183. Abonnements-Vorstellung.)
Die Bekenntnisse.

Lustspiel in 3 Acten von Bauernfeld.
 Personen:

Commerzienrath Herrmann	Herr Claar.
Julie, seine Tochter	Frau Mitterwurzer.
Baron von Zinnburg	Herr Stürmer.
Adolph, Baron von Zinnburg, sein Neffe	Herr Mittell.
Anna von Linden, eine junge Wittwe	Fräul. Delia.
Assessor Bitter	Herr Link.
Waldmann	Herr Gitt.
Ein Diener des jungen Baron Zinnburg	Herr Neumann.
Ein Diener des Commerzienraths	Herr Saalbach.
Ein Kammermädchen der Frau Linden	Fräul. Roth.

Neu einstudirt:

Sperling und Sperber, oder: Der Sündenbock.
 Schwank in 1 Aufzuge von C. A. Görner.

Personen:

Sperling, Kaufmann	Herr Mittell.
Louise, dessen Frau	Fräul. Sperner.
Sperber, sein Compagnon	Herr Mitterwurzer.
Caroline, dessen Frau	Frau Mitterwurzer.
Wiederhops, Comptoir-Diener	Herr Gitt.
Netichen, Stubenmädchen	Fräul. Roth.
Ein Dienstmädchen	Fräul. Plag.
Ein Polizei-Beamter	Herr Gruby.

Eine längere Pause findet nach „Bekenntnisse“ statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß $\frac{1}{6}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{7}$ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Dienstag, den 31. August: Feenhände.
Mittwoch, den 1. September: Alessandro Strabella.
 (Leonore — Fräul. Zimmermann, als Gast.)
Die Direction des Stadt-Theaters.

Bekanntmachung.

Den **30. August 1869, Vormittags 11 Uhr** sollen eine große Drehbank und eine große Bohrmaschine hier in Schimmels Gut, Floßplatz, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, den 5. August 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Präber.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll **den 7. September 1869** das zu dem Nachlasse der Frau **Johanne Sophie Pfau** geb. Hofrichter gehörige, an der Webergasse sub Nr. 4/514 B gelegene und auf Fol. 851 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig eingetragene Hausgrundstück, welches am 23. Mai 1869 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 3360 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Leipzig, am 29. Mai 1869.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
 P. amfel.

Dampferexpeditionen.

Nach und von **Hull, Newcastle u/Tyne, London, Hamburg, Kiel, Lübeck, Rostock, Kopenhagen, Danzig, Elbing, Drausberg, Königsberg i/Pr., St. Petersburg** (Stadt).
 Nach und von gedachten Häfen werden **regelmäßig wöchent- lich 1 Dampfer,** auch nach Bedarf 2 Dampfer expedirt.
Rud. Christ. Gröbel in **Stettin.**

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit ein

Nachabonnement auf den Monat September

zu dem Preise von 20 Ngr.

eröffnet, wofür die Zeitung den Abonnenten ohne Entschädigung ins Haus gebracht wird. Die Bestellungen werden sofort erbeten. Leipzig, im August 1869.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.
(Querstraße Nr. 29.)

Zu den bevorstehenden jüdischen Feiertagen empfiehlt sich

die M. W. Kaufmann'sche Verlagsbuchhandlung

mit allen Sorten Gebetbüchern, Gebetmänteln, seidnen und wollenen, so wie mit allen ritualen Gegenständen. M. W. Kaufmann, 54 u. 55 Brühl.

NB. Neujahrskarten in schönster Auswahl.

Institut von Clara Flemming, Weststrasse 22, II. Etage.

Näherunterricht (monatl. 10 Ngr.), französischer Unterricht, Nachhilfe für Schularbeiten.

Etablissements-Anzeige.

Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrik von E. Minkwitz & Comp.,

Johannisgasse Nr. 25,

empfehlen sich zur Anfertigung von vergoldeten und holzartigen Spiegeln, Consolischen, Uhrenconsols, Baroquerahmen, Gardinenstirnse und -halter u. s. w.

Ferner werden Figuren, Grabgitter und Kreuze, Kronleuchter u. s. w. sauber und schnell bronziert und vergoldet.

Einrahmungen und Vergoldungen, sowie alle Arbeiten und Reparaturen dieser Branche werden bestens ausgeführt.

Schnellste Bedienung, billigste Preise.

Das galvanische Institut von J. Winckelmann,

(früher Magazingasse) jetzt Moritzstraße 13, empfiehlt sich im Vergolden und Versilbern aller Gegenstände, im Verkupfern und Verplatiniren, auch wird Britannia-Metall versilbert, Moritzstraße 13.

Hugo Kullmann jun., Instrumentenschleifer,

Nicolaikirchhof Nr. 4, Rückseite der Grimma'schen Straße,

empfehlen sich dem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung. Alle Instrumente werden sauber geschliffen und polirt, vorzüglich Rasirmesser fein abgezogen; hält auch Lager von allen Stahlwaaren bester Fabrikate etc.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Aus Natur und Wissenschaft.

Studien, Kritiken und Abhandlungen
von Dr. E. Büchner,
Verfasser von „Kraft und Stoff“ etc. etc.
Zweite Auflage. Preis 2 $\frac{1}{4}$ Thlr.

Leipzig.

Th. Thomas.

Nur 4 Thlr. für 15 Stunden

Schreibunterricht, in welcher Zeit sich Jedermann eine geläufige und dauernde Handschrift aneignen kann, Halle'sches Gäßchen 11.

Gründlicher Unterricht im Französischen

nach leicht faßlicher und bewährter Methode wird billig erteilt, besonders Kindern von 12—14 Jahren, in und außer dem Hause. Näheres bei Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

Local-Veränderung.

Das Geschäftslocal von

Esche & Hager

befindet sich von jetzt ab

Bahnhofstraße 19/20 (Tscharmann's Haus) parterre.

3 $\frac{1}{2}$ Madrid'sche Prämienanleihe,

Ziehung vier Mal jährlich bis 1874; Prämien von Frs. 200 bis Frs. 250,000. — Nächste Ziehung 1. October. Mailänder 10 Frs. Obligationen, Ziehung vier Mal jährlich, Prämien von Frs. 10 bis Frs. 100,000. — Nächste Ziehung 16. Sept. zu haben bei

S. Fränkel sen.

Visitenkarten auf Glacé- und Carton-Papier von 12 $\frac{1}{2}$ —20 $\frac{1}{2}$ pro 100. Buchhandlung v. C. H. Reclam sen., Leipzig, Universitätsstr. 13 b.

Porzellan, Glas, Marmor, Alabaster wird gut gefittet. Annahme Bühnengewölbe Nr. 11 im Porzellangeschäft.

Stickerel- und Nähgeschäft

vom Musterzeichner

Rudolph Moser.

Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Herrn Lücke's Haus).

Die Pariser Glacéhandschuhwäscherei

Weststraße Nr. 17a, 1. Etage links (Linden-Apotheke). Auf Verlangen werden binnen $\frac{1}{2}$ Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgeliefert.

H

aar-Arbeiten,
als: Böpfe, Chignons, Touffes, Locken, Touquets, Perücken, Armbänder, Uhrschrauben, Ringe, Bouquets, Bilder liefert, sogar aus den verwirrtesten, ausgekämmten Haaren in schönster Ausführung schnell und billig

E. Bühligen,

Königsplatz — Blaues Noß.

Herren- und Damengarderobe

in Sammet, Seide, Wolle, Baumwolle u. s. w. wird sauber gereinigt Pomatowskystraße 12, 1. Etage. Annahme Markt 11 im Mühlengeschäft.

Herrenkleider werden gut und schnell gefertigt, modernisirt, ger. u. rep. Erdmannsstr. 8, D. p.

Herren- und Damengarderobe sowie alle Stoffsachen werden reparirt, modernisirt, gewendet, gereinigt und gewaschen.

A. Böhne, Schneider, Gerberstr. 10, Hof 1 Tr.

Herrengarderobe für ein Geschäft wird zu machen angenommen. Adressen bittet man unter J. B. 88. bei Frn. D. Klemm niederzul.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet Erdmannsstrasse 8 Hof part.

Aufpolstern von Meubles, Matratzen aller Art, auch neue, auf Wunsch auch im Haus, Stuben tapeziert fest u. sauber Sophienstraße Nr. 16, 4 Treppen. C. Möbius.

Oberhemden nach Maas

unter Garantie für gut passend, so wie alle Herren- und Damenwäsche wird sauber und billig (Maschinen- oder Handarbeit) gefertigt im Maschinen- und Weisnäh-Geschäft von **C. Hammer**, Rößstraße Nr. 9 parterre.

Gold- und Silberarbeiten

sowie alle Reparaturen fertigt sauber und geschmackvoll bei billigster Preisnotirung **R. Schwegel**, Klostergasse 5, III.

Chemische Flecken- u. Kleiderreinigung,

Sternwartenstraße Nr. 36, 2. Etage, werden alle Arten Herren-, Damen- und Kindergarderobe u. s. w. sauber gereinigt und gewaschen, ferner werden auch alle Arten Reparaturen, Faconniren, Wenden u. aller Herrengarderobe schnell und billig ausgeführt.

Annahme: Kleine Fleischergasse Nr. 20, 2. Etage.

Sophas, Matrasen, Polster alt u. neu, in u. auferm Hause, Stuben sauber tapezieren empfiehlt, bei guter Arbeit billige Preise, **R. Pils**, Neumarkt Nr. 3, 4 Treppen.

Reisefoffer

jeder Art werden verliehen u. billigt verkauft Ritterstraße 34 im Laden.

Einquartierung.

Noch 4-5 Mann Einquartierung können untergebracht werden Quersstraße Nr. 20, Restauration.

Einquartierung kann Unterkommen finden. Näheres Karolinenstraße Nr. 20.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher sie allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann,

à Flacon 5 Ngr. und 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Backhaus' Arnika-Seife

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut, so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren **Louis Lohmann**, Dresdner Straße 38. **Gebrüder Augustin**, Zeißer Straße 15. **Nadler Fischer**, Grimma'sche Straße 24. **Eduard Fahlberg**, Brühl 50.



Bei Abnahme von 1 Dgd. 2 Stück Rabatt.

Vollständige
Küchen-Ausstattungen
empfehlen zu billigem Preise
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

Petroleum-Lampen!!

Complete Tischlampen das Stück von 15 Ngr. an,
= Hängelampen = = = 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. an,
= Küchenlampen = = = 6 Ngr. an,
empfehlen unter Garantie des guten Brennens
Wilhelm Hertlein,
Lampen-Fabrik Grimma'sche Str. 12.

Ausverkauf

von
feinen und geringen Meubles
23 Brühl 23, neben der Guten Quelle.

Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Ngr. **G. F. Märklin**, Markt 16.
NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Ind.-Ausstellung zu Chemnitz




Grohmann's Original-Deutscher Porter,
Preis-Medaille. **Malz-Extract,** 1867.
à Flasche 3 $\frac{1}{2}$ und à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Kraft-Malzbiere à Flasche 2 Ngr. ,
Bestes Bitterbiere $\frac{1}{2}$ Fl. 2 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ Fl. 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. ,
(Einsatz pr. Flasche 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.)
empfehlen in vorzüglicher Qualität
Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Reitbrillen von Gold, Silber u. Stahl,
elegante **Vorgnetten** und **Klemmer**,
von 25 Ngr. , **Operngläser** von 3 Ngr. an,
Arbeitsbrillen von 15 u. 20 Ngr. bis 1 Ngr. ,
Thermometer, Lupen u. empfiehlt
O. H. Meder, Kaufhalle am Markt im Durchgang.

Theerseife

von Sigmund Elkan in Halberstadt à Stück 5 Ngr.
entfernt alle **Schmutzreineinigkeiten, Sommersprossen, gelbe Flecke** und macht die Haut **geschmeidig und weich**. Nur allein echt im Magazin von **Theodor Pfitzmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's Deutscher

Porter, Malzextract-Gesundheitsbier,
empfehle ich à Flasche 2 Ngr. , 17 Flaschen 1 Thlr. , excl. Flasche, auch in Gebinden, ein diätetisches, belebendes und stärkendes Heil- und Genußmittel, sowohl Reconvalescenten als auch jedem Haushalte.
Ebenso liefere ich mein **echtes Bestes Bitterbiere** à Flasche 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. , 13 Flaschen 1 Thlr. , excl. Flasche, in ganz **vorzüglicher Qualität**.
Um meinen geehrten Abnehmern sowohl das **Deutsche Porter**, als auch das **echte Bestes Bitterbiere** selbst in der wärmeren Jahreszeit stets frisch und schön zukommen lassen zu können, habe ich die Einrichtung getroffen, daß ich **Marken** abgebe, und zwar zum **deutschen Porterbiere** 17 Marken für 1 Thlr. , zum **echten Bestes Bitterbiere** 13 Marken für 1 Thlr. , welche zu jeder Tageszeit in meiner Niederlage beliebig zu benutzen sind.
C. E. Werner, Magazingasse Nr. 12,
Haupt-Niederlage des deutschen Porter-, so wie echten Bestes Bitterbieres.

Illuminations-Laternen

eigener Fabrik.
Otto Voigt, Auerbachs Hof 9.
Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 242.]

30. August 1869.

Für Leidende.

Bei den großen Fortschritten, welche die Wissenschaft in den letzten Decennien gemacht hat, ist es unter andern auch durch die bedeutendsten Koryphäen der Medicin außer Zweifel gestellt, daß unser Nervensystem der Träger und Leiter elektrischer und magnetischer Thätigkeit und daß eine Störung in den Strömungen dieser jeden Körper durchdringenden Kräfte die Ursache verschiedener Krankheiten ist. Mit Rücksicht auf diese wissenschaftliche Thatsache habe ich eine Reihe von Jahren in den verschiedensten Fällen Erfahrungen gesammelt über die Wirkung meines Elektricitäts-Erregers, der in meinen Fabrikaten enthalten ist, und Versuche über die Wirksamkeit desselben angestellt, die mir die erfreulichsten Resultate lieferten. In allen Fällen, wo eine Störung in der elektrischen Vertheilung im Nervensystem vorhanden war, wie z. B. bei **Rheumatismus, Sicht, Podagra, Hypochondrie, Hysterie, Kopf-, Zahn-, Ohren-, Augen-, Kreuz-, Brust- und Halschmerzen**, bilden meine Fabrikate das **geeignetste Mittel** zur Hebung derselben und haben sich als **solches unfehlbar** bewiesen.

Unter den Vorzügen meiner Fabrikate haben sie noch den der Billigkeit und Eleganz und verlieren ihre Wirksamkeit nie; diese vorzüglichen Eigenschaften haben meiner glücklichen Erfindung nicht allein die Unterstützung und Empfehlung sehr vieler renommirter Herren Aerzte gewonnen, sondern auch den Absatz und Gebrauch bis in die Allerhöchsten Kreise verschafft

Preis-Verzeichniß.

- 1) **Elektromotorische Leibbinden** bei Magenkrampf, habituellem Diarrhoe, nervösem Erbrechen, Unterleibsschwäche, Bleichsucht, Mangel an Blut, Unregelmäßigkeit u. 3 Thlr.
- 2) **Elektromotorische Halsbinden** bei Zahn-, Hals-, Kopf- und Ohrenschmerz, Grippe, Husten, Heiserkeit u. 10 u. 15 Ngr.
- 3) **Elektromotorische Zahnhalsbänder**, ein unfehlbares Mittel bei kleinen Kindern, sogar gegen Zahnkrämpfe. 15 Ngr.
- 4) **Elektromotorische Cravattenbänder** für Damen, elegant, in schwarzer Seide. 15 Ngr.
- 5) **Elektromotorische Kopftücher** für Herren und Damen bei heftigen rheumatischen oder nervösen Schmerzen im Kopfe, im Gesichte, in den Zähnen, Ohren u. 1 Thlr. 5 Ngr.
- 6) **Elektromotorische Fußsohlen** für Herren und Damen bei Rheumatismus, Sicht, Podagra, oedematöser Anschwellung, Kälte in den Füßen u. Das Paar 10 Ngr.
- 7) **Elektromotorische Pulswärmer** oder **Manchetten** bei nervösen oder rheumatischen Leiden im Handgelenk, ebenso gegen Schreibkrampf. Das Paar 1 Thlr.
- 8) **Elektromotorische Rückenwärmer** bei rheumatischen Kreuz- und Rückenschmerzen. 1 Thlr. 15 Ngr.
- 9) = **Brustwärmer.** 1 Thlr.
- 10) = **Kniewärmer.** 1 Thlr. 10 Ngr.
- 11) = **Unterjacken.** 5 Thlr. 15 Ngr.
- 12) = **Unterbeinkleider.** 5 Thlr. 15 Ngr.
- 13) = **Ärmel.** 1 Thlr. 10 Ngr.
- 14) = **Schulterblätter.** 1 Thlr. 10 Ngr.

Haupt-Depôt aller dieser elektromotorischen Gegenstände habe errichtet bei

Herrn C. Lippert, Leipzig, Thomaskäpflchen Nr. 1, 1. Etage, und Schütte & Richter, Mauricianum.

und bitte alle Aufträge dahin zu richten.

Auc.

Albin Zell.

Malzextract-Fabrik M. Diener in Stuttgart.

Sämmtliche Präparate mit Dampf im luftleeren Raume concentrirt.

Liebig's Nahrungsmittel in Extractform, bestes Ersatzmittel der Muttermilch, zur schnellen und sichern Bereitung von „**Liebig's Kindersuppe für Säuglinge**“. Man erhält die Suppe durch einfaches Auflösen des Extracts in warmer Milch. Preis 12 Ngr. per Flasche.

Verbessertes, reines Malzextract nach Dr. Linck,

von Prof. **Boß** in Leipzig (siehe „Gartenlaube“ Nr. 12), Prof. **Niemeyer** in Tübingen und anderen hervorragenden Aerzten empfohlen gegen Verdauungsstörungen, katarrhalische Zustände der Athmungsorgane, Reuchhusten der Kinder u. Preis 12 Ngr. per 1/2 Fl., 7 Ngr. per 1/2 Flasche. **Malzextract mit Eisen:** 13 1/2 Ngr. per Flasche.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig, Klosterstraße Nr. 11. Niederlagen: in der **Salomonis-, Engel-, Adler-, Albert-, Linden- und Mohren-Apotheke**, ebendasselbst, in Dresden bei Herren **Spalteholz & Bley**.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

In letzter verfloßenen Tagen trafen direct von den Quellen erneuert ein: **Biliner Sauerbrunn, Friedrichshaller, Pöllnaer und Saidschützer Bitterwasser, Homburger Elisabethquelle, Lipp-springer Arminiusquelle, Marienbader Kreuzbrunn, Pyrmonter Stahlbrunn, Selterswasser, Viehy Célestins & grande Grille.**

Von den übrigen bekannten Mineralbrunnen, Brunnen- und Bade-Salzen, Pastillen und medicinischen Seifen treffen ebenfalls unausgesetzt directe Sendungen ein.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Kautschuck-Lack.

Dieser neue **Del-Lack** in allen Couleuren trocknet binnen einer Stunde und ist besonders als ein sehr haltbarer Anstrich für solche Fußböden zu empfehlen, welche man nicht lange entbehren kann. Alleinige Niederlage bei

Herrmann Wilhelm, Farbwaaren-Handlung, Hanstädter Steinweg 18.

Um Ebonwaaren, Porzellan, Meerschmann, Glas, Elfenbein, Billardbueues, Marmor, so wie Holz und Leder dauerhaft zu fitten resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt giebt, F. E. Dietrich & Co. unentbehrliches Cement.

Dieses Cement, ein ganz neuer erst in diesem Jahre der Oeffentlichkeit uebergebener Artikel, hat bereits durch die enorme Schnelligkeit, mit der dasselbe bekannt geworden, seine Vorzueglichkeit vor allen anderen Fabrikaten hinlaenglich bekundet; ein mit diesem Cement zusammengefügter Gegenstand wird eher an einer anderen Stelle zerbrechen, als an der beschadigten, wenn die Bruchstuecke gehoerig zusammengefügung sind.

Die ausfuehrliche Gebrauchsanweisung wird (damit Jedermann Gebrauch davon machen kann) jeder Flasche beigelegt. Der Preis pro Flasche (welche mit unserer genauen Firma versehen ist) betraegt 5, 10 und 15 Ngr. und ist dasselbe nur allein echt zu beziehen von

F. E. Dietrich & Comp., Manufacteurs, Dresden, WettinstraÙe 16,

und von unserem

General-Depositär für Leipzig und Umgebung: Herrn C. Lippert, Leipzig, Thomasgäßchen 1.

Zur Bequemlichkeit des Publicums habe ich von obigem Dietrich'schen Cement folgende Niederlagen errichtet und sind daselbst Flaschen à 5, 10 und 15 Ngr. stets vorraethig.

Ernst Ahr, Tauchaer StraÙe 29 und Kochs Hof (Markt). **Aumann & Co.,** Neumarkt 9. **Moritz Assmann,** Hohe StraÙe 26. **Heino Berger,** Peterssteinweg 7. **E. Behrend,** Halle'sche Gasse 5. **Robert Böhme,** RitterstraÙe 11. **Otto Eckardt,** SchützenstraÙe 8. **Eduard Fahlberg,** Brühl 60. **Gustav Gänzel,** Dresdner StraÙe 38. **Paulus Heydenreich,** WeststraÙe 17c. **Theodor Hoch,** Halle'sche StraÙe 10. **Emil Hohlfeld,** Ransbädter Steinweg 11. **Hermann Kabitzsch,** Grimm. Steinweg 57. **Bernhard Kademann,** ReichsstraÙe 49. **Julius Kiessling,** Grimm. Steinweg 54. **Louis Lauterbach,** PetersstraÙe 4. **Friedrich Lindner,** NicolaistraÙe 48. **Friedrich Theodor Müller,** PetersstraÙe 27. **Otto Meissner,** Grimm. StraÙe 24. **Moritz Naumann,** Sternwartenstr. 54. **Wilhelm Nitzsche,** Thomasgäßchen 11. **Heinrich Peters,** Grimma. Steinweg 3. **Richard Quarch,** Peterssteinweg 58. **Julius Rinneberg,** PetersstraÙe 41. **Carl Schönberg,** SternwartenstraÙe 30. **Hermann Schirmer,** Grimma'sche StraÙe 16. **Schütte & Richter,** Mauricianum. **Gustav Ullrich,** Peterssteinweg 49. **Ernst Werner,** Grimma'sche StraÙe 22. **Julius Weydlig,** Barfußgäßchen 4. **Wilhelm Wiesing,** Tauchaer StraÙe 11. **Hermann Wilhelm,** Ransbädter Steinweg 18. **Julius Wunder,** Centralhalle. **Gustav Zehler,** WindmühlenstraÙe 17. **Zörner & Kötze,** Nürnberger StraÙe 1. **Hermann Rinneberg** in Plagwitz. **Hermann Harzer** in Neudnitz.

C. Lippert, Thomasgäßchen 1,
General-Depot des Dietr. Cement.



Größtes Fabriklager feiner Alfenide-Waaren der

Electro Plate Works in Birmingham

und von

Lacroix et Lamy in Paris,

sowie eigene Fabrikate in Alfenide und Schneeberger Neusilber

reichhaltigst assortirt in

Arm- und Tafelleuchtern, Löffeln, Messer und Gabeln, Messerbänke, Frucht- und Kuchenkörbe, Kaffee-, Thee-services, Etageren, Zuckerkasten, Huiliers, Liqueur- und Weinmenagen, Champagnerkühler, Flaschenhente, Korke mit Figuren, Flaschen- und Gläserunterseger, Eierfeder, Butterdosen, Bierseidel und Tulpen mit feinen Beschlügen und halte zu reell billigsten Preisen empfohlen.

F. A. Lindner, Nr. 3 PetersstraÙe Nr. 3, nahe dem Markt.

(Zugleich empfehle mein electro-galv. Institut für Wiederver Silberung abgenutzter Gegenstände.)

Die Oelfarbenhandlung

von **Herrmann Wilhelm, Ransbädter Steinweg Nr. 18,**

empfehle BleiweiÙe von vorzueglichster Deckkraft und alle Sorten bunte Farben in Lack oder FirniÙ, ganz fein gemahlen, sowie Lacke und Firnisse von der bekannten Güte.

Schnell trocknende Fußbodenfarben in allen Couleuren werden gleich streichrecht geliefert.

Außerdem empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von Erd- und Mineralfarben, BleiweiÙ, ZinkweiÙ, Ultramarin, giftfreies Grün, Leim und Terpentiniöl zu äußerst billigen Preisen.

In guter Auswahl zu billigen Preisen.



Theatergläser, Brillen, Lorgnetten, Klemmer etc. etc.

3—20 sp.

2/3—5 sp.

1—5 sp.

5/6—9 sp.

empfehle

Th. Teichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

KatharinenstraÙe Nr. 4.

Leipzig.

KatharinenstraÙe Nr. 4.

Leinwand, Bettzeuge und Semden-Kattune,

schöne, schwere Waare, zu billigsten Preisen.

5/4 br. schwere Leinen à 4, 4 1/2 und 5 \mathcal{R} ,
5/4 br. do. do. 5, 5 1/2 und 6 \mathcal{R} ,
5/4 br. feinste zu Oberhemden 7, 8, 9 und 10 \mathcal{R} ,
12/4 br. zu Betttüchern 13—17 \mathcal{R} ,
5/4 br. rein leinene Bettzeuge in Nestern à 10, 12, 15 u. 20 Ellen
à 3 \mathcal{R} ,
5/4 br. Biqués und Pr. Stangenleinwand 4 \mathcal{R} ,

5/4 br. schwere Semden-Kattune 3 \mathcal{R} ,
5/4 br. do. do. 38 \mathcal{R} ,
10/4 br. zu Betttüchern, ganz schwer, 6 1/2 \mathcal{R} ,
5/4 br. Inlette à 5 \mathcal{R} ,
5/4 br. Federleinen und Körper 5 \mathcal{R} ,
7/4 br. grüne, blaue oder braune Leinwand 6 \mathcal{R} ,

so wie reichhaltiges Lager in

halbwollenen Rock- und Hosen-Stoffen,

als: Cassinet, Cord, Buckskin, Doppel-Buckskin, Biber, Lama und Kalmuck empfehle

Otto Schale,

KatharinenstraÙe Nr. 4.

Leipzig.

KatharinenstraÙe Nr. 4.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterfressen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Leop. Söder** in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 %.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Unübertreffliches

Saunmittel gegen Sicht!

Rheumatismus, Nervenschwäche, Lähmungen, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen etc. ist der vom Apotheker und Droguist **Franz Schaal** in Dresden erfundene und eigens fabricirte Fichtennadel-Aether.

Andere gleichnamige Producte sind nur als Nachahmungen zu bezeichnen.

Alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend bei Herrn **Otto Meissner**, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Meissner Lasurblau

empfehlen als bestes Waschblau à Pack 1, 2 1/2 u. 4 %, Meissner Universal-Puzpulver à Pack 1 % als vorzüglich bekannt empfiehlt die Porzellan- und Steinguthandlung von

Sugo Kast, Bühhengewölbe Nr. 11.

Cispomade, stets frisch und vom feinsten Parfüm, anstatt 5 und 10 für 2 1/2 und 5 %,

Theer-Seife, medic., anstatt 5 % für 3 %,

Glycerin-Seife à Stück 2 1/2 und 5 %

empfehlen in nur echter Waare die

Parfümeriefabrik von Heinrich Müller,
Grimma'scher Steinweg 51.

Echt schwedische Zündhölzer,
Jönköpings Tändsticksfabriks Patent,
100 Schachteln 25 % empfiehlt

Fr. Kühn, Kaufhalle.

Handschuhe u. Cravatten

in reicher Auswahl und guter Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Michael Weger,
Kochs Hof.

Barometer,
Thermometer, Reiß-
zeuge, Mikroskope,
Fernrohre etc., sowie
alle optische Hülfsmittel



empfehlen das optisch-
physikalische Magazin
von
Carl Naumann,
früher Osterlands Bw.,
Neumarkt Nr. 15,
neben der Hohen Pforte.

Zu Verloosungen, Vogelschiessen, Schulfesten etc.

empfehlen eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigen Preisen

Wilh. Kirschbaum,
Nr. 19. Neumarkt Nr. 19.

Sässhelzpaste mit Gummi

angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden.

Johannis-Apotheke, Dresdner Thor.

G. Fontains

Wein-Pomade anerkannt gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt

C. Schulze,
Grimm. Straße 30, Etage 1.

Copirbücher

1000 Blatt mit Register in grün Leinen à Stück 1 1/6, 1 1/3 und 1 2/3 %.

„Stationers' Hall“, Reichsstr. Nr. 55.

Streichriemen

eigenes Fabrikat ohne Schmiere, welche dem stumpfsten Rasirmesser die schönste Schneide geben, empfiehlt von 10 % an

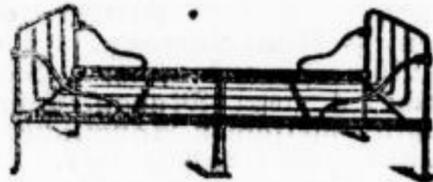
Wilhelm Böttiger,

Reichstraße 55, Selliers Hof.

Eiserne Klappbettstellen

eigenes Fabrikat,

solid und
dauerhaft ge-
arbeitet,
à Stück von
3 Thlr.
an.



bergl. mit
Spiralfeder-
Matratzen,
à Stück von
5 Thlr.
an.

Bettstellen nach besonderem Maas liefern in kürzester Zeit
Grünler & Friedrich, Schützenstraße Nr. 4.

Stearin-Lichte 58 Pf.

feinste Qualität à Packet
Nicolaisstraße 38, Goldner Ring, 1 1/2 Treppe.

Gall-Seife

zum Waschen farbiger Stoffe empfiehlt

Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Billig! Kester und Kleiderstoffe!

Schwere Doppel-Lüstre-Kester Elle 3 1/2—4 %, schöne Mode-Kleiderstoffe, 1/4 breit, Elle 3 1/2—5 %, gute feste Haus-Leinwand, Elle 3 1/2—5 %, Mohairs, Popeline und Rippe, Elle 5—7 %, Umschlagetücher 1 1/2 %, wollene Wattröcke 1 1/2 %, einen Rest Damen-Jaquets billig, Knabenhabits (1—12 Jahr) von 1 1/2 % an, Kinder-Jaquets 20 % — 1 1/3 %.

W. Rinke, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Ausverkauf

von Lampen, eisernen Töpfen und sonstigen Klempnerwaaren zu sehr billigen Preisen Dofenstraße Nr. 13 c, 1. Etage.

Ein nettes Haus mit grossem schönen Garten, in gesündester Lage von **Reudnitz**, für eine Familie passend, ist billig zu verkaufen. Alles Nähere durch die Exp. d. Bl. unter Chiffre H. 20.

Zu verkaufen ist veränderungshalber ein Grundstück, angrenzend an Leipzig, 382 % Einbringen, und mit dem daraufstehenden Gebäude über 1800 □ Ellen Flächeninhalt, was noch bebaut werden kann, auch passend zu einem Materialgeschäft oder sonst Geschäfts-Einrichtung, mit wenig Anzahlung. Unterhändler werden verbeten. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter O. Z. # 3 niederzulegen.

Eine Ziegelei

mit sämtlichem Inventar, in schönster Lage, welche sich einer bedeutenden Frequenz erfreut, ist wegzugshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adr. sub **E. Z.** befördert das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 11.

Eine Maschinenfabrik

mit Eisengießerei in einer größeren Stadt der Provinz Preussen, mit guten Wasser- und Eisenbahn-Verbindungen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt sub **E. 5472** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Baupläne an der Alexanderstraße, zunächst der Erdmannsstraße gelegen, sind unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch **Dr. Th. Friederici**, Brühl 17.

Eine Klempnerei

mit guter Kundschaft, Inventar und Vorrath ist sofort zu verkaufen. Näheres unter **E. # 20** durch die Expedition des Tageblattes.

Verkauf.

Ein vollständig eingerichtetes Uhrengeschäft in Halle a/S. mit vorzüglicher Kundenschaft in bester Geschäftslage ist wegen eingetretenen Todesfalls vortheilhaft zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näheres daselbst große Steinstraße Nr. 3, 1 Treppe. **C. Rümpler.**

1 Meyer's Conversations-Lexicon, 16 Bände, mit allen Kupfern, in schönem Halbfranzband, wie neu, verkauft für 22 1/2 fl . **C. Senne, Poststraße Nr. 12.**

Pianinos, neue und gebrauchte, von 125 fl bis 180 fl zu verkaufen, a. zu verm. bei W. Förster, Elsterstr. 18.

antiquar. Möbels-Verkauf — antiquar. Möbels-Verkauf.

2 Mahagoni-, 2 birne, 1 Kirschbaum-Schreibsecretair, 3 verschied. Mahag.- und birne Kleider- oder Wäsch-Schiffonieren, 3 Roll-Bureau, 1 Rußb.-Schreib-Bureau mit Bücherschranksaufsatz, 3 Bücherschränke, 3 Schreibtische, 1 großer Mahag.-Schreibtisch (mit außergewöhnlich vielfachen Räumlichkeiten), 1 große Wäschcommode, 1 Wäschsecretair mit 7 Commodekasten, 1 Spiegelservante, 3 offene Stageren (zu Büchern, Noten, Nippfächern), 3 antike Rococco-Nußbaum-schränke (Wäsch-, Kleider- und Geschirrschränke), 1 alterthüml. schön geschweifter Holzkasten, — Tische in 20erlei Façons, 1 großer ov. Mah.-Speisetisch, 1 Kl. dergl. — Rußb. — 1 dergl. gr. runder mit Marmorplatte — 2 Paar lange Vorhangkasten — 1 Paar dergl. zu Himmelbetten, bessere Waschtische in Kirschb. und Mahagoni — dergl. auch gewöhnl. (zum Messbedarf), div. Sorten Kammerdiener — Sophas in Auswahl — div. Matrasen — 2 einf. Matrasenbetten — Mahag.- und andere Stühle (Rohrlehn- u. gewöhnliche), Spiegel — klein und groß — gewöhnliche einf. Kleiderschränke — 1 Regulateur, 3 Goldrahmen-Uhren — Kron- und Wandluchter — 1 Paar große Girandolen — 1 Mah.-Stuhlfußel —

Contorpulte 15 einf. u. 3 Doppelpulte — 6 Laden-tische, 1 großer Cassaschrank — 5 div. alte eis. Geldcassen, 1 gr. Waarenschrank, 1 Partie Waarenregale — u. dergl. m. Verk. (innerhalb 8 Tagen — wird dann geräumt) Nr. 36 Reichsstraße (36).

Reichsstraße 15, großer bedeut. Möbels-Verkauf.

Neue u. gebrauchte, feinere u. geringere Möbel, in Mahagoni, Nußbaum, Kirschbaum u. Birne in nur großer Auswahl, denn was das Auge sieht, glaubt das Herz. Reichsstraße 15, parterre u. 1. Et. C. F. Gabriel.

Meubles-Verkauf!

Große Auswahl, billigste Preise.
39. 39. Reichsstraße Nr. 39. 39.

Geschäfts- und Comptoir-Utensilien-Verkauf.
1 Cassa-Schrank, Doppelschlüssel, gut im Stand, 1 Tafelwaage, 1 Copirpresse, 4 Doppelpulte, 1 4sit. Pult, einfache Pulte, Stehpulte, Sessel, Brieffächer, Ladentafeln, 1 Regal für Grüngeschäft mit Kästen, 1 Regal für Cigarren u. s. f.
Reichsstraße 15. C. F. Gabriel. 15.

Ein feuerfester, diebstahlsicherer Cassaschrank

solider Bauart ist billig zu verkaufen im Damen-Mantelgeschäft Grimma'sche Straße 30.

12 Duzend Byrmonter Stühle,

sehr gute Arbeit, weiß gestrichen, stehen im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen bei

C. Fischer, Nicolaisstraße 47.

Zu verkaufen sind mehrere Küchengeräthe, sowie einige Meubles und 8 Stück Tapeten-Rouleaux Moritzstr. 13, 2 Tr. I.

Zu verkaufen ist ein schöner Schrank (6 Ellen lang, 1-1/2 Elle breit) gleichzeitig für Wäsche und Kleider. Zu erst. Colonnadenstraße Nr. 20, 1 Treppe, jeden Morgen.

Einen Schmetterlings-Schrank mit 15 sehr eleg. Glas-kästen, mit oder auch ohne Schmetterlinge, verkauft billig **C. Senne, Poststraße Nr. 12.**

Mahagoni-Schreib-, Kleider- und Wäschsecretaire, 1 Bücher- und 1 Silberschrank, 1 großer runder Tisch, 1/2 Duzend Rohr-lehnstühle und 1 Waschtisch, Alles gebraucht und in gutem Zustande, verkauft billig **Ernst Kürth, Nicolaisstraße 19.**

Zu verkaufen ist ein Mahagoni-Sopha mit braunwoll. Damast Lügowstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Sophas und Matrasen, neu, stehen billig zum Verkauf, sowie zum Aufpolstern derselben, Stubentapezieren u. dergl. empfiehlt sich **G. Salt, Tapezierer, Gr. Windmühlenstr. 15.**

1 neue Bettstelle mit Stahlfedermatrasen, Keilkissen u. Rosshaaren mit 40 Stahlfedern für 10 fl , 2 Stück Stahlfedermatrasen u. Keilkissen, neue, à Stück 5 fl 10 fl , Peterssteinweg 50, 4. Et. I.

Federbetten in Auswahl, neue sowie gebrauchte, desgl. neue Bettfedern billigt

Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Mehrere Gebett Federbetten liegen zum Verkauf Neumarkt 35, 4 Treppen rechts.

Mehrere Thüren, Fenster, 1 Ladentisch, 1 Schreibpult u. Anderes mehr ist billig zu verkaufen Bosenstraße Nr. 13 c, 1. Etage.

Etwas gebrauchte, aber noch gute Zinkrinne und Fallrohre sind billig zu verkaufen Bosenstraße Nr. 13 c, 1. Etage.

Ein Kochofen mit thönernem Aufsatz ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 40, 2. Etage.



Ein starker einspänniger, wenig gebrauchter Wagen steht billig zu verkaufen

Gerberstraße, Gasthof „zur Sonne“.

Für Meubelstischler.

Eine Partie vorzüglich schöner Nußbaum- u. Mahagoni-Fourniere, massiv Nußbaum in div. Stärken, auch eine Partie ausgetrocknete Pappeln u. erlne Breter, sollen veränderungshalber billig und bald verkauft werden **Georgenstraße 24.**

Eine halbe oder oder zwei Viertel-Powries der vorzüglichen Teplitzer Patent-Kohle kann in einigen Tagen billig ablassen **C. Senne, Poststraße Nr. 12.**

Kiefern. Brennholz

(trockene Waare)

in starken 3/4- und 1/2-elligen Scheiten, sowie klein geschnitten und gespaltet bin ich im Stande durch vortheilhafte Einkäufe in

1, 1/2, 1/4 Klaftern

billigst frei ins Haus abzulassen. Gefällige Bestellungen erbitte mir unfrankirt pr. Stadtpost!

Theodor Noeske
(Comptoir: Kleine Funkenburg.)

Eine große Partie Krauthäupter, 1 1/2 Ader, sind in dem Gute Nr. 11 zu Borsdorf zu verkaufen.

25 Stück Havana-Ausschuß-Cigarren

für 12 1/2 fl empfiehlt **C. F. Zeibig, Hainstr. 19.**

Maccaroni, div. Sorten Nudeln, Griesbändchen, Pa. Weizengries u. offerirt billigt

Oscar Reinhold,
Ransfädter Steinweg Nr. 11.

Tafelreis à fl 2 fl , sehr schöne Waare, empfiehlt **Oscar Reinhold, Ransfädter Steinweg 11.**

Echt homöop. Gesundheitskaffee,

nach Vorschrift des Herrn Sanitätsrath Dr. Arthur Luge in Cöthen präparirt, offerirt billigt

Oscar Reinhold, Ransfädter Steinweg 11,
vis à vis der Goldnen Laute.

Frisch gerösteten Kaffee

nach neuester Methode empfiehlt pr. fl von 10—16 fl an **Alwin Haase, Gerberstraße Nr. 3.**

Pa. Simburger Käse à K. 5 π empfing und empfiehlt einer geneigten Beachtung

Oscar Reinhold,
Ranstädter Steinweg Nr. 11.

Schmelzbutter empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Oscar Reinhold,
Ranstädter Steinweg Nr. 11.

Mitterstraße Nr. 34, 1. Etage

werden alle gangbaren Gegenstände zu den höchsten Preisen gekauft, sowie für Leihhauscheine über Goldsachen pro Thaler 7 π , andere Sachen pro Thaler 6 π gegeben.

Zu kaufen gesucht werden alte schmale **Rasirmesser** von **W. Böttiger,** Reichstr. 55.

Zu kaufen gesucht

werden **2 Doppelfenster,** à 63 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch und 37 $\frac{3}{4}$ Zoll breit, Blumengasse Nr. 3 b, 2. Etage rechts.

Zu kaufen gesucht **1 eiserner Kochofen** mit **Wärmehöhre.** Offerten mit Preisangabe **Kaufhalle, Gewölbe 7.**

Auszuleihen

sind 3000 π und 800 π Stiftungsgelder und 4000 π Privatgelder gegen mündelmäßige Hypotheken durch

Adv. Julius Berger, Reichstraße 1.

4000—6000 π sind sofort oder bis 1. Oct., **10,000 π** am 1. Januar 1870 hypothekarisch auszuleihen durch

Adv. **Rind,** Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Geld **28 Sainstraße 28** auf alle gute **Pfänder** gegen **äußerst billige Zinsen.**

Geld auf **Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren** etc. bei billigsten Zinsen
Nicolaitirchhof Nr. 6, II.

Geld in jeder Höhe am billigsten unter den coul. Bedingungen bei **P. Voerckel, Brühl 82 im Gewölbe,** wo alle couranten Waaren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold, Silber, Uhren, Lager- und Leihhauscheine, Meubles, Pianofortes, Werthsachen und Werthpapiere zu höchsten Preisen gekauft, auf Wunsch auch der **Rückkauf** gestattet wird.

Geld auf **Pfänder** und **Leihhauscheine** ist zu haben **Kleine Fleischergasse 28, III., vis à vis v. Kaffeebaum.**

Geld ist auf alle gute Pfänder bei billigsten Zinsen zu haben **29 Kleine Fleischergasse 29, 2. Etage.**

Geld auf gute Pfänder gegen äußerst billige Zinsen

Große Windmühlenstraße Nr. 47.

Eltern, Vormünder, junge Damen

werden gebeten, einem jungen Manne Gelegenheit zu Bekanntschaften Behufs späterer Verheirathung zu geben. Derselbe besitzt ein schönes Grundstück und einträgliches Geschäft. Beansprucht wird von der Betreffenden leidliches Aeußere, etwas Bildung und besonders häusliche Tugenden. Anerbietungen, wenn möglich mit Photographie befördert unter H. Z. 40 die Expedition d. Bl.

Auf diesem Wege sucht ein junger, etablirter Kaufmann mit **einer Dame,** welche mit jenen Tugenden ausgestattet ist, die eine glückliche Ehe garantiren, bekannt zu werden.

Junge Damen, welche auf Vorstehendes reflectiren, werden gebeten Zuschriften unter D. K. 706. an die Herren **Saassenstein & Vogler,** Leipzig, gelangen zu lassen.

Zur Beachtung!

Zwei befreundete, seit mehreren Jahren etablirte **Kaufleute** im Alter von 31 Jahren **wünschen Einführung in gut situirte Familien** und erbitten geneigte Mittheilungen unter **E. R.** durch die Expedition d. Bl.

Discretion ist von Ehrenleuten erwartet und hiermit zugesichert.

Ziehkind! Die Wittwe eines Actuars in einer Provinzialstadt, unweit Dresden, beabsichtigt ein Kind zur Erziehung zu übernehmen; beste Pflege wird zugesichert.Adr. sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter A. B. H. 3.

Bitte an edle Menschen.

Sollten Eltern gesonnen sein, einen 11 jährigen Knaben, gesund und wohlgezogen, an Kindesstatt oder gegen ein Billiges in die Ziehe zu nehmen, so werden Adr. erbeten Sternwartenstraße 29 bei Herrn **E. E. Hartmann.**

Ein junger Kaufmann wünscht sich an einem rentablen und soliden Geschäft mit einigen Tausend Thalern thätig zu betheiligen.

Offerten mit Angabe der Branche wolle man unter Chiffre **B. H. 405.** in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Theilnehmer-Gesuch!

Ein anspruchloser, aber tüchtiger Oekonom mit baaren 25000 π sucht einen Theilnehmer mit ebenso viel Vermögen zum Ankauf eines höchst rentablen Rittergutes in der Provinz Sachsen, worin ein sehr lohnendes Geschäft liegt.

L. Finger in Halle a. S.

Reise = Stelle.

Ein zuverlässiger und gewandter Reisender für eine Cigarrenfabrik wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises sind schriftlich einzureichen an **Heime & Bieler** in Halle a/S.

Comptoiristen = Gesuch.

Für ein österreichisches Bankgeschäft werden 2 Comptoiristen für Correspondenz und Buchführung gesucht. Antritt möglichst bald. Offerten unter **M. & S.** nimmt die Expedition des Blattes entgegen.

Gesucht

wird für ein Haus in Nottingham ein **j. Mann,** welcher den Artikel „**Engl. Füll und Spitzen**“ genau kennt, der französischen Sprache vollkommen mächtig ist und einige Kenntnisse der englischen Sprache besitzt. **Gefällige Offerten mit Referenzen** beliebe man an **Herrn F. W. Munkelt** in Leipzig zu richten.

Ein **Cigarren-Bündler** sucht

Chr. Kruse, Reudniger Straße Nr. 1,

Gute Oelfarbenstreicher finden Beschäftigung bei

August Better, Carolinenstraße Nr. 18.

Ein **Tapezierergehülfe** wird gesucht **Neumarkt Nr. 23** bei **Adolf Jena.**

Zwei Schlossergesellen,

accurate Arbeiter, finden Platz **Marienstraße Nr. 11.**

Zwei Tischlergesellen finden Beschäftigung

Elisenstraße Nr. 6.

Lehrlings = Gesuch.

In unser Metall- und Metallwaarengeschäft en gros kann alsbald ein mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mensch als Lehrling eintreten. Besuch der Handelsschule ist Bedingung.
B. Wapler & Söhne.

Ein **Kollknecht** wird sofort oder zum spätern Antritt gesucht **Sternwartenstraße Nr. 33** parterre.

Ein anständiger und zuverlässiger Mensch wird für eine Buchdruckerei zum Papierfeuchten, Formenwaschen etc. gesucht.

Zu melden **Mittelstraße 5, I.**

Gesucht werden sofort **2 Kellnerburschen,** ein Hausbursche, 2 Kollknechte durch **W. Klingebell,** Königsplatz 17.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche zur Hausarbeit

Ranstädter Steinweg 73.

Gesucht wird ein **Lausbursche** von 15—17 Jahren ins Wochenlohn **Bosenstraße Nr. 9** parterre.

Gesucht wird sofort ein **Lausbursche**

Brühl Nr. 23 im Meubles-Geschäft.

Gesucht wird ein **Lausbursche** vom Lande ins Jahrlohn

Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Eine Strohhutnäherin,

durchaus fertig in diesem Fache, wird für eine Strohhutfabrik nach auswärts zur selbstständigen Leitung der Näherei gesucht, Gehalt und Behandlung gut. **Zu erfragen Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.**

Mädchen zum Falzen und Heften werden gesucht

Poststraße Nr. 17, 4. Etage.

Ein **Mädchen,** welches im Falzen geübt ist, findet Beschäftigung in der Buchbinderei von **A. Förster,** Windmühlengasse 12.

Geübte **Weißnäherinnen** und **Lernende** finden dauernde Beschäftigung **Blumengasse Nr. 9** parterre links.

Falzerinnen

sucht **Albert Schmidt,** Sternwartenstraße Nr. 43.

6—8 Mädchen, im Falzen u. Heften geübt, finden dauernde Beschäftigung **Mittelstraße Nr. 5.**

Noch einige **junge Mädchen,** welche im Nähen bewandert, können das Schneidern schnell gründlich erlernen

Petersstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Für eine Restauration wird ein junges Mädchen gesucht, welches das Kochen erlernt hat. Behandlung freundlich, Gehalt 40 Pf. Adressen Glauchau, Schloßplatz Nr. 11 bei Knauff.

Gesucht zum 1. October ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Zu melden heute Nachmittag zwischen 3 bis 5 Uhr Kleine Funkenburg, Treppe C, 3. Et. rechts oder folgende Tage im Sommerlogis Lindenau, Augustenstrasse No. 9.

Gesucht wird ein ehrliches, reinliches Mädchen zum sofortigen Antritt in eine Schankwirthschaft aufs Land. Zu erfragen bei Mad. Gößwein, Blauenscher Platz Nr. 1.

Gesucht wird eine Restaurationsköchin. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 32, im Thorhaus beim Einnehmer.

Gesucht für diese und folgende Messen eine gute Köchin oder Kochfrau Petersstraße 14. Weinert.

Gesucht wird zum 1. September ein solides, reinliches Dienstmädchen von 16—18 Jahren zu allen häuslichen Arbeiten. Mit Buch zu melden Carlstraße 4c, 2. Etage rechts bei Pichler.

Gesucht werden: 1 Köchin, mehrere Mädchen für Küche u. Haus, 2 Hausmädchen (per 1. Septbr.), 1 Kindermädchen. A. W. Voff, Kl. Fleischerg. Nr. 29.

Gesucht wird für den Nachmittag ein reinliches junges Mädchen zur Wartung eines Kindes Moritzstraße Nr. 2 parterre links.

Gesucht wird zum 15. September ein braves, älteres Mädchen, das längere Zeit bei einer Herrschaft war. Mit Buch zu melden Kleine Windmühlengasse Nr. 7b, 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen wird zur Pflege und Beaufsichtigung für ein Kind von 6 Jahren gesucht. Näheres Reichstraße 45 im Erfurter Schulager.

Alle Mädchen, welche sofort od. später Stellen haben wollen, müssen sich im Central-Bureau Ritterstraße 2, I. melden.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, und welches mit Kindern umzugehen weiß, wird gesucht Kanst. Steinweg 19, 2. Et.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufsicht, auch kann selbiges Schlafstelle erhalten Kleine Fleischergasse 5, 3. Etage.

Norddeutscher Koch-Verein.

Den hohen Herrschaften, Hôtel-Besitzern und Restaurateuren erlaubt sich der Vorstand des Norddeutschen Koch-Vereins tüchtige und erprobte Köche jeder Branche zu empfehlen; um Irrthümer zu vermeiden, bitten wir bei Bedarf genau auf die Adresse des Unterzeichneten zu achten, da die Wohnung desselben von Kochstrasse 23 nach der Krausenstrasse 61, 2 Tr. verlegt ist. Aufträge auch von auswärts werden pünctlich ausgeführt. Der Vorstand.

I. A.

O. Dobberke,

Krausenstrasse No. 61.

Zugleich erlaube ich mir meinen Collegen anzuzeigen, dass das Vereins-Local des Norddeutschen Koch-Vereins nicht mehr Kochstrasse 23, sondern Friedrichsstrasse 164 ins Café Blohm verlegt worden ist.

Der Vorstand.

I. A.

O. Dobberke,

Krausenstrasse No. 61.

Ein gewandter Schmied, verheirathet, der seit zehn Jahren stets aus dem Feuer arbeitete, sucht dauernde Arbeit in einer Fabrik hier oder in der Nähe. Gef. Anerbieten unter M. M. 30 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Kellner für Hotel und Restaurant empfiehlt W. Klingebell, Königsplatz 17.

Dienstboten, männl. und weibl., weist kostenfrei nach E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Dienstboten, männl. und weibl., weist Herrschaften gratis nach A. W. Voff, Kl. Fleischerg. 29.

Eine perfecte Schneiderin u. Näherin sucht tageweise Beschäftigung. Näh. d. E. Friedrich, Ritterstr. 2.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, im Nähen und Ausbessern sehr geübt, sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen im Grützgeschäft: Universitätsstraße Nr. 4 gütigst niederlegen.

Ein anständiges junges Mädchen von außerhalb sucht Stellung als Verkäuferin, möglichst bald. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 10, 1 Treppe.

Eine tüchtige Kochfrau sucht Beschäftigung für die Messe. Zu erfragen Lehmanns Garten 1. Haus 4 Treppen.

Gesucht wird Beschäftigung im Weisnähen und Ausbessern. Adressen erbittet man Königsplatz Nr. 15 parterre links.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Burgstraße Nr. 20, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin Quersstraße Nr. 28, 4 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, mit den besten Zeugnissen vers. f. Dienst Hausarb. u. größ. Kinder, zu erfr. Querstr. 28, IV.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung als Verkäuferin oder Gesellschafterin.

Persönlich zu sprechen Eisenbahnstraße Nr. 24, 3. Etage.

Eine Kochfrau sucht für die Messe eine Stelle.Adr. unter K. O. H. 11. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Mädchen für Küche, Haus- und Stubenmädchen empfiehlt W. Klingebell, Königspl. 17.

Eine alleinstehende Person in gesetzten Jahren, nicht von hier, sucht Stelle bei einem ältern Herrn oder Dame für Alles. Adr. bittet man gefälligst abzugeben Barfußmühle im Mehlgeschäft.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit Sternwartenstraße 13, 1. Etage.

Ein Mädchen, das in häuslicher Arbeit und im Plätten erfahren, sucht Dienst. Zu erfragen Besenstraße. 13, Hrn. Barth.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle. — Zu erfragen Emilienstraße Nr. 1, 2 Treppen bei Kaufmann Lippert.

Ein Mädchen von 20 Jahren aus achtbarer Familie, nicht von hier, welches im Kochen, Nähen und Plätten nicht unerfahren ist, sucht Verhältnisse halber bis zum 15. Sept. Dienst als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen bei der Herrschaft Turnerstraße 18, 1 Treppe rechts.

Eine Köchin, eine Jungemagd, welche über 4 Jahre bei der Herrschaft sind, suchen Stelle. Zu erfr. Elsterstr. 27 im S. p. r.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie, welches längere Zeit die Landwirthschaft erlernt und im Kochen und allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht zum 1. October oder früher Stellung auf dem Lande. Gehalt wird weniger beansprucht, aber gute Behandlung erwünscht. Nähere Auskunft ertheilt der Buchhändler Herr Oscar Weber in Zeitz.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst in allen häuslichen Arbeiten. Näheres zu erfahren Schloßgasse Nr. 4 parterre.

Ein in weiblichen sowohl wie in häuslichen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen sucht zum 1. oder 15. September einen Dienst. Zu erfr. Auerbachs Hof Treppe A, 3 Tr. b. d. Herrschaft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, auch sich dem Häuslichen unterzieht, sucht sofort Stelle Ritterstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Eine achtbare ältere Person, welche eigene Meubles hat, würde gern die Aufsicht bei einzelnen Leuten gegen freies Logis übernehmen Sternwartenstraße Nr. 13, 1. Etage.

Eine Person in gesetzten Jahren, die der Küche vorstehen kann, sucht Aufsicht für den ganzen Tag. Zu erfragen Neufirchhof Nr. 10, rechts 2 Treppen.

Zwei ausgezeichnete Land-Ammen suchen Dienst und desgl. ein gutes Mädchen für Küche und Haus, 5 Jahre bei einer Herrschaft, Gerberstraße Nr. 56.

Gesucht wird per 1. October c. ein am Markt oder in unmittelbarer Nähe desselben belegenes größeres Geschäftslocal. Detaillirte Offerten mit Preisangabe übernehmen die Herren Sachse & Comp., Noßstraße Nr. 8, unter der Chiffre M. K. C.

Meß-Logis-Gesuch.

Auf nächste Michaelismesse und für später wird von einem Fabrikanten, der die drei hiesigen Messen regelmäßig besucht und fast über ihre ganze Zeitdauer anwesend ist, auf dem Brühl vom Halle-schen Gäßchen bis gegen den Blumenberg oder in dieser Nähe ein Schlafzimmer mit 3 Betten zu miethen gesucht. Gef. Offerten schriftlich mit Preisangabe bittet man unter Chiffre S. H. 200 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht von einem jungen Wittwer eine unmeublirte Stube bei einer Wittwe. Adressen Gewandgäßchen 2 in der Desillation.

Gesucht wird ein **Local** auf dem Hofe mit Wasserleitung und Einfahrt zum Hofe nebst Zimmer.

Offerten mit W. A. bezeichnet sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Als jur. Expedition werden 3-4 Zimmer oder eine Etage von 4-500 fl am Markt, Hain-, Katharinen-, Reichsstr. oder Brühl jetzt oder später zu miethen gesucht. Adressen gef. abzugeben im Inseraten-Comptoir Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Eine Stube bei einer rechtschaffenen Bürgerfamilie wird für den 1. October zu miethen gesucht. Adressen unter B. I. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine ältere Dame sucht zu Michaelis Stube, 2 Kammern und Zubehör, Zins pränt., in anständ. Hause, 50-60 fl . Adressen bitte gef. abzug. Hainstr. 19 part. bei Hrn. Schneider, Posament.

Pensions-Offerte.

Ein Schüler oder Lehrling findet in einer anständigen Familie sofort oder 1. October freundliche Aufnahme unter sehr billigen Bedingungen. Näheres Nicolaisstraße Nr. 51, 2. Etage vornh.

Ein kleiner Flügel

ist zu vermieten Königsstraße Nr. 9, 3. Etage.

Mess-Local aller Art und in jeder Lage hat für jetzige Michaelismesse zu vermieten das **Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.**

Ein Gewölbe mit Comptoir, Ritterstraße, ist fürs ganze Jahr zu 200 fl zu vermieten. Näh. Local-Comptoir Hainstr. 21 p.

Als Geschäftslocal

ist Neumarkt Nr. 15 die 1. Etage pr. Michaelis zu vermieten. Näheres im Strohhutgeschäft des Hrn. Kirchner, Blumenberg.

Als kaufm. Geschäftslocal sind ein schönes Parterre von 3 Zimmern u., sowie eine 1. Etage von 4 Zimmern u., beide mit Gasheizung, in der Grimma'schen Straße, entweder für die Messen oder fürs ganze Jahr, sofort oder später ab zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Zu vermieten

und zu Michaelis oder später zu beziehen ist ein großes Familien-Logis 2. Etage Vorderhaus Grimma'scher Steinweg Nr. 59.

Familienlogis-Vermietung.

Eine erste Etage, 4 Stuben nebst Zubehör, in der innern Stadt, Petersviertel, ist von Michaelis an eine ruhige Familie zu vermieten, Preis 220 fl .

Näheres bei Herrn J. N. Lorenz, Gfisterstr. 43, II.

1 fl. Parterrelogis, Stube, Kammer, Küche u. dergl., ist an kinderl. Leute zu Mich. zu verm. Hohe Straße 4, Gartengeb. I. r.

Eine 2. Etage in bester Meslage, 250 fl , von 7 Stuben und Zubehör, ist Umstände halber noch Michaelis ab zu vermieten.

Näheres im Localcomptoir Hainstraße 21 parterre.

Eine 2. Etage, 6 Stuben, 1 Salon und Zubehör, nahe dem neuen Theater ist Michaelis, auf Wunsch 1. September ab beziehbar, zu vermieten durch das

Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Karolinenstraße Nr. 11, 1. Etage

Logis mit Wasser (3 Stuben u. 130 fl) für Michaelis zu vermieten.

Zu vermieten

sind von Michaelis ab Frankfurter Straße Nr. 40 eine 1. Etage, 2. Etage und 3. Etage, bestehend aus je 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör; eine 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör. Sämmtliche Logis sind neu gemalt und mit Wasserleitung versehen, auch kann auf Verlangen in jeder Etage 1 Badezimmer eingerichtet werden. Näheres beim Besitzer Lessingstraße Nr. 11, 1. Etage rechts.

Neumarkt Nr. 15 ist ein Hoflogis 3. Etage per Michaelis für 50 fl zu vermieten. Näheres im Strohhutgeschäft des Herrn Kirchner, Blumenberg.

Im **Hotel de Bavière** hier sind zwei im Hofe in 1. Etage des linken Seitengebäudes befindliche freundliche Stuben als Geschäftslocal entweder für das ganze Jahr oder für die Messen zu vermieten durch
Advocat Julius Tieg,
Hainstraße Nr. 32.

Ein freundliches Parterrelogis ist zum 1. October zu vermieten, Preis 110 fl , Plagwitzer Straße 3, II. rechts.

Neumarkt Nr. 15 ist die 3. Etage vornheraus pr. Michaelis für 90 fl zu vermieten. Näheres im Strohhutgeschäft des Hrn. Kirchner, Blumenberg.

Zu vermieten ein kleines Logis zu 40 fl
Barfußgäßchen Nr. 9, 4 Treppen.

Garçon-Logis, gesund, freundl. und fein meubl. bei ruhiger Familie sogleich oder später beziehbar Hospitalstraße 7, III. rechts.

Eine elegante **Garçon-Wohnung**, hohes Parterre, zu vermieten Härberstraße Nr. 7 links.

Ein fein meublirtes **Garçon-Logis** ist **Turnerstrasse No. 1, IV. r.** zu vermieten.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn ein freundl. meubl. Zimmer mit hellem Cabinet, Saal- u. Hausschlüssel, Nähe der Bahnhöfe u. des Schützenh. Georgenstraße 19, Garten, 1. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Saal- und Hausschlüssel an einen Herrn Königsstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube 1 Treppe an einen Herrn. Zu erfragen Burgstraße Nr. 19 parterre.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes, nach vorn gelegenes Zimmer Sternwartenstraße 31, 3. Etage rechts 2. Thüre.

Zu vermieten sind 2 freundliche Stuben mit Kammer, vornheraus an Herren Sternwartenstr. 45, 2 Tr. I., n. a. Köppl.

Zu vermieten ist sogleich bis 24. October eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer an solide Herren, Aussicht nach der Promenade, Reichels Garten, Alter Amtshof 4, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an 1 Herrn, sofort zu beziehen, Saal- u. Hausschl., Sternwartenstraße 11c, part. I.

Zu vermieten ist eine Stube an 2 Herren Täubchenweg Nr. 3 parterre.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an Herren Katharinenstraße 24, 4. Etage vornheraus.

Zu vermieten ein anständig garnirtes **Garçon-Logis** für Kaufleute Rudolphstraße 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht, Saal- und Hausschlüssel, für einen anständigen Herrn Petersstraße 26, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine große freundliche Stube sogleich oder zum 1. September an einen anständigen Herrn Dorotheenstr. 11, 2.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. **Garçonlogis**, sep., mit Saal- u. Hausschl., an 1 oder 2 Herren Neue Brüderstr. 28, III. I.

Sofort zu vermieten ist ein fein meubl. **Garçon-Logis** Kanstädter Steinweg 57, 3. Et., vis à vis der kleinen Funkenburg.

Ein freundlich meublirtes Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang, Saal- und Hausschlüssel, ist für 2 oder 1 Herrn zu vermieten Schrötergäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Eine freundliche meublirte Stube ist zu vermieten Petersstraße 41, 3. Etage.

Eine fr. meubl. Stube mit sep. Eingang und Hausschlüssel ist an 1 Herrn oder Mädchen zu verm. Gerberstraße 36, 1 Tr. I.

Garçon-Logis, sofort oder 1. October zu beziehen, zwei große hohe fein meublirte Zimmer, Promenaden-Aussicht, Sonnenseite in erhöhtem Parterre mit Haus- und Saalschlüssel. Näh. daselbst Neukirchhof Nr. 32 parterre.

Zwei fein meublirte Zimmer sind mit Alkoven während der Messe oder für immer zu vermieten nebst Saal- u. Hausschlüssel Kanstädter Steinweg Nr. 19, 2. Etage.

Ein großes, fein meublirtes Zimmer ist als **Garçonwohnung** zu vermieten Lange Straße 25, II. am Marienplatz.

Eine freundliche und schön meublirte Stube, wenn gewünscht mit Schlafst. ist an 1 od. 2 Herren vom 1. Sept. zu vermieten Schletterstraße Nr. 1, 4. Etage.

Eine heizbare unmeublirte Stube ist zu vermieten Hospitalstraße Nr. 7, 4 Treppen links.

Für 2 auch 3 Herren sind 2 schön meubl. Zimmer zu verm., zu jeder Zeit beziehbar. Näheres Grimm. Steinweg 5 im Gewölbe.

Am 1. October frei 2 Stuben, 3 Kammern, Zubehör, Gas u. Wasserleit. 86 fl Lange Straße Nr. 4 im Comptoir.

Chausseestraße,

Ecke der Gemeindefstraße Nr. 37, Dresdener Vorstadt, ist eine meublirte **Garçon-Wohnung** mit Hausschl. u., schöne, freie Aussicht, zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage links zu erfahren.

Sternwartenstraße 35, 4 Tr. rechts b. H. Kl. sind zwei Schlafstellen in einer **Stube** für Herren offen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Große Windmühlenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche separate Schlafstelle für Herren Kleine Windmühlengasse 15, 2 Treppen vornheraus.

Offen sind ein paar freundliche Schlafstellen für Herren Königsplatz Nr. 3, 2 Treppen bei Frau Neumann.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für Herren Petersstraße 15 im Hofe links 4 Treppen rechts.

Offen sind Schlafstellen für ordentliche Mädchen Lindenstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel für einen Herrn Sternwartenstraße 11c, 4 Tr. rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn bei Madame Herrmann, Brühl 78, im Hof 2 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Gr. Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe rechts 2 Tr.

Ein junger Kaufmann sucht einen Teilnehmer zu einer freundl. meßfreien Garçonwohnung Reichstraße 42, 4. Etage.

Astraea. Heute Abend „Club mit Tanz“ im Schützenhause. Anf. 1/28 Uhr. **D. V.**

C. Schirmer. Heute Abend 8 Uhr Privatsaal.

L. Werner.

Heute Oberschenke Gohlis.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Salon, Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Italienischer Garten.

Morgen Dienstag den 31. August

grosses Garten-Concert.

Alles Nähere morgen. Das Musikchor von W. Wenz.

Schletterhaus,

Biertunnel, Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

des Gesangs- u. Charakterkomikers Herrn **C. Senneberg** vom Alcazar-Theater zu Berlin nebst Frau, sowie der Soubretten und Violinistinnen **Antoinette** u. **Minna Zabel** und des Pianisten Herrn **de Abna** u. Anfang 7 Uhr.

Gute Speisen, Bier extrafein.

Carl Weinert.

Förster's Bier-Tunnel u. Garten

in Meudnis, Seitenstraße Nr. 19.

Heute Abend musikalisch-komische Vorträge der Herren Hoffmann und Andrae, sowie des Charakterkomikers A. Heinlein.

NB. Empfehle heute **Schlachtfest**, von 11 Uhr an Brat- u. frische Wurst und ein feines Glas Bier, wozu ergebenst einladet

B. Heinig.

Gosenthal.

Heute Montag

Concert und Ballmusik,

wobei wir **Lopfraten** mit **Klößen**, **Boeuf à la mode**, verschiedene andere warme und kalte Speisen, Kaffee u. div. Kuchen, ff. **Gose**, **Vereinsbier** auf **Eis** bestens empfehlen.

Es laden ergebenst ein

Bartmann & Krahl.

Wiener Saal.

Heute Montag **Tanzmusik.** Anfang 7 Uhr.

Leipziger Salon.

Heute Montag **Concert und Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. Bier ff.

F. A. Heyne.

Dampfschiffahrt Leipzig, Abfahrt Nachm. 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28 und 1/29 Uhr. Plagwitz, „ 2, 3, 4, 5, 6, 7 „ 8 „

Restauration zum Mariengarten.

Carlstrasse No. 7.

Heute Montag **Grosses Concert** der Capelle von **C. Matthies.**

Anfang 7 Uhr. Entrée 1 1/2 \mathcal{R} .

Zu dem heute stattfindenden Concert empfehle ich **Allerlei mit Cotelettes oder Zunge**, **Rebhuhn**, **Gänse- und Hasenbraten** u. **Bayerisch Bier** von **H. Henninger** à Glas 2 \mathcal{R} , **Vereinsbier** à Glas 1 \mathcal{R} 3 \mathcal{S} . Um zahlreichen Besuch bittet

F. Timpe.

Ton-Halle.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 1/28 Uhr.

C. A. Möritz.

Lindenau.

Gasthof zu den 3 Linden.

Morgen zum **Lindenauer Markt** von Mittags 12 Uhr an

Concert mit darauffolgender **Ballmusik**

der Capelle von **F. Büchner.**

Papiermühle Stötteritz.

Heute Montag **Kinderfest,**

wozu ergebenst einladet

C. F. Franke.

Müller's Salon in Stötteritz.

Heute zum **Kinderfest** ist ein schönes **Caroussel** zur Belustigung des Publicums aufgestellt.

Eis, Vanille und Erdbeer à Port. 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{S} empfiehlt

L. Tilebein, Hainstr. 25.

Brandbäckerei.

Heute Montag **Aepfel-, Pflaumen-, Kirschkuchen** mit saurer Sahne, **Dresdner Sieß-**, sowie div. **Kaffeeuchen.** Von 5 Uhr an **Speckuchen.** **Eduard Hentschel.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute **Rebhuhn** mit **Weintraut.**

Drei Mohren.

Heute **Allerlei** mit **Cotelettes**, **Zunge** oder **Lende**, feine **Biere.** Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Drei Lilien in Meudnis.

Heute empfiehlt **Allerlei** mit **Cotelettes**, **Lende** oder **Zunge**

W. Hahn.

H. A. Lichtenberg's Restauration,

Magazingasse Nr. 17.

Jeden Tag **Mittagstisch** à la carte zu 5 u. 6 \mathcal{R} , verbunden mit **Schwedischem Frühstück-Buffet**, wozu freundlichst einladet

H. A. Lichtenberg.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend **Rebhuhn** und **Hasenbraten.** ff. **Biere.**

Menn.

Speisehalle, Katharinenstraße 20, empfiehlt **Mittagstisch**, Portion 2 1/2 \mathcal{R} , von 1/2 12 Uhr an.

Schloßkeller, Burgstraße Nr. 12.

Heute **Schweinsknochen** mit neuem **Sauertraut** u. **Klößen**, wozu ergebenst einladet

A. Nempt.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 242.]

30. August 1869.

Tivoli-Garten.

Heute Montag den 30. August großes

Concert mit Brillant-Feuerwerk,

gefertigt und arrangirt vom Kunstfeuerwerker Herrn F. C. Schömborg.

Programm des Feuerwerks.

Anfang: Doppel-Scheibenrad. — Eine laufende Fächer-Cascade. — Ein Hesperidenbaum in Brillantfeuer. — Eine Victoria-Fontaine. — Ein laufendes chinesisches Schlangenspiel. — Ein großes brillantes Mosaik-Feuer. — Ein stehender Fächer mit laufender Brillant-Mosette. — Eine laufende Wirbelsonne. — Große stehende Orgine. — Ein brillantes Kreuzfeuer mit rotirender Sonne. — Zum Schluß: Bengalische Beleuchtung.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 $\frac{1}{2}$. Kinder in Begleitung der Eltern sind frei.

Der Eingang zum Garten vom Brandwege herein ist geöffnet.

Das Musikchor von M. Wenck.

Lindenau.

Im Gasthof zum Deutschen Hause

zum Vieh- und Jahrmarkt

morgen Dienstag den 31. d. Mts. von früh 8 Uhr an großes Doppel-Concert, von Nachmittag 2 Uhr an Ballmusik. Mittwoch den 1. September von Nachmittags 3 Uhr an Ballmusik; bei günstiger Witterung großes Concert im Garten, Abends große Illumination und Feuerwerk. — An beiden Tagen empfiehlt Gänse- und Hasenbraten, Karpfen polnisch und blau, div. andere warme und kalte Speisen, Kaffee und Kuchen, preiswürdige Weine, ff. Köfener Weiß- und Lagerbier auf Eis, und ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

F. Krödel.

Heute in Stötteritz fr. Kuchen, Georginen prachtvoll. Schulze.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich heute, Montag den 30. August, meine auf das Beste eingerichtete Restauration, Turnerstraße Nr. 17, eröffnet habe. Dieselbe einer geneigten Beachtung angelegentlichst empfehlend, versichere, daß ich jederzeit auf das Eifrigste bestrebt sein werde, durch gute Speisen und Getränke die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Mit Hochachtung

NB. Heute Schlachtfest.

J. C. Gastell.

Restauration, Garten und Salon von J. L. Hascher,

Marktplatz Nr. 9.

Heute Abend Schweinsrippchen mit Sauerkraut zc., so wie eine Auswahl anderer Speisen, worunter Rebhuhn und Hasenbraten mit Weinkraut. Vereins- und Herbst Bitterbier auf Eis ff.

Heute Abend Rebhuhn und Pilze im Blauen Hecht. A. Maue.

Restauration von A. Palmié.

Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45. Auf Wunsch mehrerer meiner Gäste errichte ich zum 1. Sept. einen Mittagstisch im Abonnement à 6 Thlr. Täglich warmes Frühstück à 2 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

Schillerschlösschen zu Cohlis.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet G. Klöppel.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Schlachtfest. Morgen zum Lindenauer Vieh- und Krammarkt empfiehlt eine reiche Auswahl warmer u. kalter Speisen und Getränke, wozu freundlichst einladet J. C. Winterling.

Schlachtfest empfiehlt für heute F. A. Krug, Emilienstraße.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, neuem Sauerkraut und Meerrettig bei Carl Fischer, Neumarkt 29. Das Bier auf Eis lagernd pikfein.

Heute Schweinsknochen mit Klößen im Grünen Baum.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Carl Rohde, Klostersgasse Nr. 4. Morgen Schweinsknochen.

Vetters' Garten

empfiehlt heute Schlachtfest,

von 9 Uhr an **Wellfleisch**, Mittags und Abends frische Wurst, Bratwürste, Wurstsuppe, auch außer dem Hause.

Staudens Ruhe in Neudniz.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen**, Bier ff.
H. Rernhardt.

Heute früh von 1/2 9 Uhr warmen **Speckfuchen** beim Bädermeister **Otto Bärwinkel**, Grimm. Straße Nr. 31.

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen **Speckfuchen** beim Bädermeister **Mäusezahl**, Grimma'scher Steinweg Nr. 60.

Verloren ein Halsband mit Steuerzeichen mit Nr. 178 auf der Frankfurter Straße. Gegen Belohnung abzugeben
Brühl Nr. 17, 2. Etage.

Eine goldene Broche

wurde Donnerstag den 26. d. Nachmittags zwischen 4 u. 1/2 5 Uhr vom Sophienbad durchs Thomasgäßchen bis Katharinenstraße Nr. 1 verloren.

Gegen Dank und Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 24 im Geschäft von Marie Kilsch.

Eine Wagenfette

wurde vor einigen Tagen in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gefunden. Vom legitimirenden Eigentümer gegen Erstattung der Insertions- und Transportkosten abzuholen bei **Modes & Brauer** in Plagwitz, Leipziger Allee. 7

Die Dux-Bodenbacher Bahn.

In den letzten Wochen hat man unseren Börsenmännern einen Streich gespielt, wie er frappanter in den Annalen der Börsengeschichte kaum aufzufinden sein dürfte. — Der Fall bezieht sich auf die zu erbauende und jüngst concessionirte Dux-Bodenbacher Bahn, welche mit einem Actien-Capital von Fl. 3,400,000 und mit einer Prioritäten-Anleihe von Fl. 3,000,000 Silber fundirt werden sollte. Sofort nach der Concessionirung dieser Concurrrenzbahn der Auffig-Teplitzer Eisenbahn brachten die gelesesten Börsenblätter die Sensationsnachricht, **daß die Actien von einigen großen Wiener Bank-Instituten fest übernommen seien**, und nur die Prioritäten-Anleihe auf den Geldmarkt gelangen würde. In der That bestätigte das am 2. August erschienene Einladungs-Circular zur Subscription der Prioritäten auf das Bestimmteste diese Mittheilung, und das „on dit“ wurde zur gefeierten Wahrheit, so daß, hierauf basirend, das Prioritäten-Capital dreifache Ueberzeichnung fand. — Neuerdings sehen sich nun die hierbei Interessirten aus ihren Himmeln gerissen und der rauhen, nackten Wirklichkeit überliefert, da das Prager Abendblatt (Beilage der Prager Zeitung) in seiner Nummer 198 vom 23. August die Notiz bekannt giebt, **daß mit dem 1. September nun auch die Subscription auf die Actien beginnen werde** und daß die Zeichnungen zum Cours von **178 Gulden Papier** für die auf **200 Gulden Silber** nominale lautenden Stamm-Actien ausgeschrieben seien. — Wir wollen dies Manöver nicht mit dem richtigen Namen belegen, — sind doch die Ausdrücke für ein solches Vorgehen so verschieden, daß fast ein jeder Stand, vom ehrsamem Bürger und schlichten Handwerker angefangen bis zum gewiegten Börsenspeculanten, je nach seiner Art, derber oder feiner seiner Meinung Ausdruck verleiht, — gedanken und jedoch der Mühe zu unterziehen, den Herren Interessirten Aufklärung über einige der Berücksichtigung werthe Verhältnisse zu geben.

Da finden wir denn, daß die Dux-Bodenbacher Bahn auf ihr Grund-Capital von **Fl. 6,400,000** einen **factischen Verlust** von nicht weniger als **Fl. 1,781,500** durch die Begebung zu den, den im Prospectus enthaltenen Anpreisungen keineswegs entsprechenden Coursen erleidet; sehen wir zu, ob unsere Behauptung richtig ist; nur Zahlen beweisen:

Das Actien-Capital beziffert sich auf Fl. 3,400,000 Silber,	Fl. 4,080,000. — Papier,
zum Cours von Fl. 120 umgerechnet, auf	„ 3,026,000. — „
begeben mit Fl. 178 Papier für Fl. 200 — Silber, beträgt es	Fl. 1,054,000. — „
	mithin Coursverlust
Das Prioritäten-Capital hingegen von Silber	Fl. 3,000,000.
wurde à 75 ³ / ₄ gezeichnet mit	„ 2,272,500.
	Daher Coursverlust
	Fl. 727,500. —
	in Summa
	Fl. 1,781,500. —

ein im Verhältniß zum Gründungscapital so enormer und für die Resultate des dereinstigen Betriebes so maßgebender Betrag, daß die Berechnung des sich ergebenden Procentsatzes überflüssig erscheint.

Auf unsere Eingangs dieser Zeilen verzeichnete Aeußerung, daß die Dux-Bodenbacher Bahn hauptsächlich eine Concurrnz der Auffig-Teplitzer Bahn bieten soll, zurückkommend, fassen wir die Lage der letzteren etwas näher ins Auge und theilen einige Daten aus deren letztem Geschäftsbericht mit: Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1868 weist **Reservefonds** in der Gesamtsumme von **Fl. 414,866. 08** aus für ein Actien-capital (von welchem ein Theil bereits amortisirt ist) von **Gulden 2,625,000**, und darf mit ziemlicher Gewißheit angenommen werden, daß diese Fonds bis zur Eröffnung der Dux-Bodenbacher Bahn **mindestens** eine Höhe von **einer halben Million**, anlässlich der neuerdings erzielten glänzenden und constant wachsenden Betriebseinnahmen, erreicht haben werden. — Selbstverständlich würde die Auffig-Teplitzer mit ihrer Milchschwester-Bahn — ein und dieselbe Amme hat Beide groß gefäugt — **gleiche Frachtsätze einhalten**, und, da die Dux-Bodenbacher Bahn in ihrer gegenwärtigen Trace nur verschwindend kürzer als die Linie Dux-Auffig-Bodenbach ist, dürfte bei einer entstehenden ernstlichen Concurrnz der Sieg unshwer vorauszusagen sein. Diese Concurrnz muß sich aber dadurch auf ein sehr enges Feld beschränken, **daß die meisten Kohlenwerke des betreffenden Kohlenbeckens durch ein Netz von Flügelbahnen, nahezu dreißig an der Zahl, mit der Hauptbahn der Auffig-Teplitzer Linie verbunden sind, und die Kohlenwerke durch lang-jährige Contracte sich zu der Lieferung eines jährlichen Frachtenquantums in ansehnlicher Höhe, unter Erlag entsprechender baarer Cautionen verpflichtet haben**, so daß um so weniger der mindeste Zweifel obwalten kann, welcher von den beiden Bahnen, selbst bei gleichen Frachtsätzen, der Verkehr zufallen wird.

Fernerhin möge noch der Bemerkung Raum gegeben werden, daß die sich bei dem Baue und bei dem Betriebe der Dux-Bodenbacher Bahn bietenden Terrainschwierigkeiten keine geringen sind, und daß diese Bahn neben vielen sogenannten „**verlorenen Gefällen**“ **enormen Steigungen, auf den Flügelbahnen bis zu 1:40**, zu begegnen hat, während sich auf der Auffig-Teplitzer Linie von Mariaschein ab bis zum Anschluß an die Staatsbahn und an die Elbe hinab, **constanter, angemessener Fall** vorfindet, der es ermöglicht, enorme Lasten zu den geringsten Kosten zu befördern.

Erwähnen wir des Weiteren, daß die Auffig-Teplitzer Bahn trotz mustergiltiger Verwaltung und trotz der größten Sparsamkeit bei gewissenhafter Benützung der vielfachen ihr zu Gebote gestandenen Hülfquellen, nicht im Stande war, in den ersten vier Jahren ihres Betriebes eine nur der Erwähnung werthe Dividende an ihre Actionaire zu vertheilen, wiewohl der damalige Entwurf und die Aufforderung zur Actienzeichnung mit vielgewandter Feder — wir glauben dieselbe in der Einladung vom 2. August d. J. für die Prioritätenzeichnung der Dux-Bodenbacher Bahn wieder zu erkennen — eine Ertragsfähigkeit von **14% der Auffig-Teplitzer Bahn für das erste Betriebsjahr bestimmte voraussetzte (!)**, so wird ein Jeder, der mit uns vorurtheilsfrei die so eben beleuchteten Verhältnisse prüft, über die einstige Rentabilität der Dux-Bodenbacher Bahn-Actien nicht länger im Zweifel sein, wie es denn überhaupt der Zweck dieser Zeilen ist, das größere Publicum nur klar in die wahre Lage der Dinge blicken zu lassen.

Den Herren aber, welche zu den Zeichnungstischen eilten, um die Prioritäten-Anleihe der Dux-Bodenbacher Bahn dreifach zu überzeichnen, denen rathen wir ernstlich, sich bei den Herren Concessionairen zu erkundigen, **was dieselben unter dem Schlußsatz des Subscriptions-Einladungs-Circulars vom 2. August d. J. verstehen!** Derselbe lautet wörtlich:

„Die vollständige Sicherheit der Prioritäten-Anleihe wird geboten durch die Dux-Bodenbacher Eisenbahn und deren gesamtes bewegliches und unbewegliches Eigenthum!“
Sab es damals bereits eine Dux-Bodenbacher Eisenbahn? Und wo war das bewegliche und unbewegliche Eigenthum??

Wir fühlen uns incompetent diese Frage zu lösen, doch die Bemerkung können wir uns nicht versagen, daß diejenigen, welche auf eine Sammlung von Nivelirinstrumenten, sammt den dazu gehörigen Latten, Messketten und Profilirspflöcken, anstatt geforderter 3 Millionen Gulden Silber, deren 9 Millionen leihen, verdienen, **auch noch Actionaire der Dux-Bodenbacher Bahn zu werden.**

Angemeldete Fremde.

Arnd, Student a. Osen, grüner Baum.
 Asteleben, Kfm. a. Gröningen, Brüsseler Hof.
 Andrais, Kfm. a. Manchester, Hotel de Prusse.
 Burckhardt, Kfm. a. Berlin, goldne Sonne.
 Brane, Rent. a. Braunschweig, S. St. Dresden.
 Biding, Dr. med. a. Berlin, und
 Berg, Kfm. a. Frankf. a. M., Hotel de Pologne.
 Buchner, Part.,
 Buchner, Handlungsgärtner a. München,
 Baland, Frau Part. n. Tochter a. Celle, und
 Billeter, Ing. a. Halle, Lebe's Hotel.
 Bauch, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
 Bonitz n. Frau, Dr. med. a. Schwarzenberg, u.
 Beyrich, Kfm. a. Wiesbaden, Hotel de Prusse.
 Bugig, Kfm. a. Sternberg, Stadt Eöln.
 Casler, A. W. und C., Kfste. aus Eöthen,
 grüner Baum.
 Carri, Officier a. Paris, Hotel Stadt London.
 Charles, Kfm. a. Rheyt, Hotel de Prusse.
 Dolle n. Frau, Hauptcassirer a. Bayreuth, Hotel
 zum Kronprinz.
 Döring, Kfm. a. Gommern, grüner Baum.
 v. Dalwigk, Rent. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Dunker, Schriftmstr. a. Berlin, Stadt Riesa.
 Denner, Kfm. a. Greiz, Hotel St. London.
 Dibitsheim, Fabr. a. Bamberg, S. de Prusse.
 Eisenlohr, Kunstgärtner a. Lörrach, v. Haus.
 v. Emtinger, Baron a. Wien, Hotel de Prusse.
 Eljee, E. u. A., Fräul. Rent. a. London, Hotel
 zum Thüringer Bahnhof.
 Fischer, Mühlenb. a. Ober-Ramstadt, St. Riesa.
 Fische, Prediger a. New-York, Hotel z. Dresdner
 Bahnhof.
 Fichtner, Seifenfabr. a. Wurzen, Lebe's S.
 Frahm's n. Frau, Kfm. a. Hamburg, S. de Prusse.
 Goldschmidt, Kfm. a. Frankf. a. M., gr. Baum.
 Graß, Frau Rent. n. Tochter a. Elbing, Hotel
 Stadt Dresden.
 Gocht, Weinbdr. a. Glauchau, blaues Roß.
 Grosch, Beamter a. Torgau, und
 Grovermann, Fräul. a. Döbenburg, Lebe's Hotel.
 Hänfel, Kfm. a. Birna, Hotel zum Palmbaum.
 Hoble, Negociant a. Waldheim, Hotel z. Dresdner
 Bahnhof.
 Hüffer, Dr., Prof. a. Münster, und
 Herzberg, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Jacoby, Frau Rent. a. Falkenburg, Hotel zum
 Palmbaum.
 Jackson, Fräul. Rent. a. London, Hotel Hauße.
 Kaufmann, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Gotha.
 Knoche, Kfm. a. Hanau, Hotel Stadt London.
 v. Korostoreff n. Frau, Edelmann a. Petersburg,
 Hotel Hauße.
 Kluge, Kfm. a. Eger, Hotel z. Kronprinz.
 Lausch n. Tochter, Fabr. a. Frohna, gr. Baum.
 Lippert, Banq. a. Augsburg, St. Nürnberg.
 Löbel, Kfm. a. Galacz, Stadt Freiberg.
 Leiwald, Kfm. a. Mannheim, Stadt Gotha.
 Lübecke n. Frau, Kfm. a. Nordhausen, Hotel
 Stadt London.
 Littwell, Fräul. Rent. a. London, Hotel Hauße.
 Leischer, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Kronprinz.
 Lindemann, Student a. Schwerin, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Meles, Kfm. a. Triest, Hotel Stadt Dresden.
 Müller, Hdlsm. a. Dresden, St. Dranienbaum.
 Magnus, Kfm. a. Schwewe, Brüsseler Hof.
 v. Mannsbach, Rittergutsbes. a. Frankenhäusen, u.
 Müller, Kfm. a. Würzburg, Münchner Hof.
 Naach, Kfm. a. New-York, weißer Schwan.
 v. Neysch, Officier a. Altenburg, S. St. London.
 Reuner, Kunstgärtner a. Stuttgart, S. z. Palm.
 Ohlgardt, Tischlermstr. a. Quedlinburg, goldner
 Elephant.
 Oerich, Fräul. a. Lübeck, Hotel zum Magde-
 burger Bahnhof.
 Paulsen n. Frau, Justizrath aus Kopenhagen,
 Stadt Rom.
 Pahl n. Frau, Dr. u. wirkl. Staatsr. a. Moskau,
 Brüsseler Hof.
 Phiehius Kfm. a. Oberröblingen, Stadt Gotha.
 Pitschel, Hauptm. a. Altenburg, Rosenkranz.
 v. Rubinstein, Hofmusikus a. Petersburg, Hotel
 de Baviere.
 Reichert, Viehh. a. Brandis, St. Dranienbaum.
 Reinhardt, Frau Part. n. Tochter a. Torgau, u.
 Reife, Frau Part. n. Tochter a. Hamburg, Stadt
 Nürnberg.
 Rohde n. Frau, Kfm. a. Küstrin, S. z. Palm.
 Richter, Buchbdr. a. Gersdorf, Brüsseler Hof.
 Reif, Part. a. Cassel, Hotel z. Dresdner Bahn.
 Roth, Kfm. a. Arab, Hotel de Prusse.
 Scholz, Kfm. a. Reichenberg, und
 Schmely, Amtmann a. Zebringen, Hotel zum
 Dresdner Bahnhof.
 Scheubner n. Frau, Pastor a. Pegau, St. Gotha.
 v. Stranz, Gutsbes. a. Baden-Baden, und
 Stagemann, Hofjäger a. Hannover, S. de Pol.
 Seidel, Kfm. a. Glauchau, blaues Roß.
 Schöber, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.
 v. Sad, Hauptm. a. Altenburg, Rosenkranz.
 v. Sichert, Frau Rent. n. Fam. u. Jungfer a.
 Hannover, Hotel Hauße.
 Zeitze n. Fam. u. Bedien., Commerzienrath a.
 Stettin, Stadt Nürnberg.
 Thierfelder n. Fam., Prof. a. Rostock, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Ulrich, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
 Umpfenbach, Regierungsrath a. Erfurt, Hotel zum
 Thüringer Bahnhof.
 Vogelsang, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
 Wolff, Kfm. a. Zürich, Hotel zum Berliner
 Bahnhof.
 Wolf n. Frau, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
 Wiedemann a. Dresden, und
 Wienands a. Rheyt, Kfste., S. z. Palmbaum.
 Winger, Stadtr. a. Kempten, Stadt Eöln.
 Zentrykly, Kammerger.-Referendar,
 Zentrykly, Justizrath, und
 Zentrykly, Assessor nebst Frauen aus Berlin,
 Stadt Rom.
 Zilleren nebst Tochter, Part. aus Amsterd.,
 Hotel Hauße.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt, a/M., 28. August. (Abendcourse.) Staatsb. 390¹/₄;
 Creditactien 287³/₄; 1860er Loose —; Steuerfreie Anleihe —;
 Nationalanleihe —; Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 88¹/₄;
 Lombarden 258¹/₄; Silberrente —; Galizier 262¹/₂; Böhm.
 Westbahn 224¹/₂. Tendenz: Still. Pariser Schlusscourse bekannt.
 Hamburg, 28. August. (Schlusscourse.) Hamb. Staats-Prämien-
 Anleihe —; Nationalanleihe —; österr. Creditactien 122;
 1860er Loose 80¹/₂; Vereinsbank 114; Norddeutsche Bank
 134¹/₂; Rheinische E. = B. = A. —; Eöln = Mindener —;
 Altona = Kieler 107; Mecklenburger Anleihe —; Russ.
 Prämienanleihe von 1864 —; do. von 1866 —;
 Amerikanische 6% Anleihe pr. 1882 83¹/₈; Staatsbahn 818;
 Lombarden 546; Italien. Rente 54¹/₂; Disconto 3¹/₂; Inländ.
 Spanier —; Ausländ. Spanier —. Tendenz: Ziemlich fest,
 lebhaftes Geschäft.
 Wien, 28. August. (Abendbörse.) Credit 291.50; 1860er Loose
 —; 1864er Loose —; Galizier 261.50; Lombarden
 263.50; Napoleonsd'or —; Papierrente —; Silberrente
 —; Anglo-Austrian-Bank 381.—; Franco-Austria-Bank
 127.—; Pardubitzer —. Tendenz: Etwas besser. Pariser An-
 fangscourse bekannt.
 Wien, 28. Aug. Nachm. (Schlusscourse.) 1854er Loose —; Credit-
 Loose 160.50; 1860er Loose 96.—; 1864er Loose —; Bank-
 actien 764; Creditactien 289.—; Anglo-Austrian-Bank 379.—;
 Nordbahn 226.—; Lombarden 261.—; Staatsbahn 403.—;
 Galizier 261.—; Czernowitzer —; Böhmisches Westbahn
 230.—; Napoleonsd'or 9.80; Ducaten 5.83; Silbercoupons
 120.—; Wechsel auf London 122.15; Wechsel auf Paris 48.60;
 Wechsel auf Hamburg —; Wechsel auf Frankfurt a/M. 101.40;
 Wechsel auf Amsterdam 102.70; Papierrente 61.—; Silberrente
 70.—; Elisabethbahn —; Pardubitzer 178.—. Tendenz: Baiffe.
 London, 28. August. (Schlusscourse.) 3% Consols a. c. 93¹/₈;
 1% Spanier 28⁷/₁₆; Italien. Rente 54³/₄; Lombarden 22;
 Rumänier —; 5% Russen de 1822 —; do. de 1862 —;
 do. de 1864 —; do. de 1866 —; 5% Türken de 1865 43⁹/₁₆;

6% Amer. Anleihe pr. 1882 83³/₄; do. pr. 1885 94¹/₂;
 Silber —; Franz. Kabelaetien 18¹/₄. Tendenz: Fester.
 New-York, 28. Aug., Abends. Schlusscourse. *Gold-Agio 134³/₈;
 Wechselcourse auf London in Gold 109¹/₂; 6% Amerikanische
 Anl. pr. 1882 123; do. pr. 1885 122; 1865r Bonds 121;
 10/40r Bonds 115; Illinois 137¹/₂; Eriebahn 33; Baumwolle.
 Middl. Upland 34⁷/₈; Petroleum raff. 32; Mais 1.17; Mehl
 (extra state) 6.45 bis 7.05. *Goldagio höchster Cours 134³/₈;
 niedrigster Cours 133; Goldagio schwankte während der Börse
 bis um 1³/₈.
 Philadelphia, 28. August. Petroleum raff. 31³/₄.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 28. August, Nachmittags. Ein Artikel des
 heutigen Staatsanzeigers meldet, daß zufolge der Beschlüsse der
 Bundesliquidations-Commission das bewegliche Eigenthum der
 ehemaligen Bundesfestungen gemeinschaftlich bleibt; die süddeutsche
 Festungscommission wird die Verwaltung des Festungsmaterials
 von Ulm, Rastatt und Landau, der Norddeutsche Bund die Ver-
 waltung des Festungsmaterials von Mainz überwachen.
 Wien, 28. August. Die Delegation des Reichsraths hat die
 Forderungen für die Militairgrenze bewilligt und beschlossen, die
 Ministerien beider Landestheile aufzufordern, durch gesetzlich zu
 vereinbarende Maßregeln eine Abhilfe gegen die bisherigen Valuta-
 schwankungen zu schaffen. — Die ungarische Delegation hat das
 Extra-Ordinarium des Armeebudgets genehmigt.
 Paris, 28. August, Abends 10 Uhr. Auf dem Boulevard
 ist die Stimmung fester. Rente 72.37 gefragt.
 Paris, 29. Aug., 6 Uhr Morgens. Das „Journal officiel“
 sagt, daß der Zustand des Kaisers fortfährt sich zu bessern, die
 rheumatische Krise nahe ihrem Ende.
 Madrid, 28. August. Der „Epoca“ zufolge hätte Prinz
 August von Portugal, welcher sich mit einer Tochter des Herzogs
 von Montpensier vermählen würde, als Throncandidat die meisten
 Aussichten.

Gothisches Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 15°.
Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 18°.
Schwimm-Anstalt. Temp.d. Wassers am 29. August Mittags 12 Uhr 16°.
Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 29. August 15°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags
 von 1/11 — 1/12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)
 Druck und Verlag von E. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.